

# Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 8000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementpreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. egl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmoundzeile oder  
deren Raum 15 Pf.  
Reclamen die Petitzelle 30 Pf.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

J. 17.

Mittwoch den 21. Januar

1885.

Hente Mittwoch den 21. Januar wird auf der Freibank Ochsenfleisch das Pfund zu 50 Pf. verkauft. Der Verkauf beginnt um 8 Uhr Vormittags.

Der Schlachthaus-Director.  
Michaelis.



Vormittag 9½ und Nachmittag 2 Uhr anfangend: Versteigerung von Möbel, Kleidern, Weinzeug, Schalen, Stiefeln, Glas und Porzellan etc. im Auctions-ale 8 Friedrichstraße 8.  
Bei obiger Versteigerung kommt noch 1 Stück eines hochfeinen Zuckspelzes zum Füttern eines Mantels, 1 Barthie Filzdecken (passend für Gärtner), sowie 1 eleganter, sehr bequem eingerichteter Krankenstuhl zum Ausgebot.

Ferd. Müller, Auctionator.

## Specialität.

Minaturen auf Porzellan u. Elfenbein gemalt. Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie auch nach Photographien.

Anerkennungs-Schreiben über Ähnlichkeit und künstlerische Ausführung von Seiner Majestät dem Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vielen anderen hohen Persönlichkeiten.

## Neu! Mignon-Photographien,

als Gratulations- oder Visitenkarten, elegant ausgestattet 5 Mk. 50 Pf. das Dutzend. Alle anderen Größen von Photographien in vorzüglicher Ausführung. Copien-Vergrößerungen nach neuester Methode.

## Ottolie Wigand,

Malerin und Inhaberin eines photogr. Ateliers,  
57 Taunusstrasse 57.

## Marie Knefeli Wwe.,

Mauergasse 12, Parterre, hält sich im Sticken von Monogramms, sowie einz. Buchstaben bestens empfohlen. Auch können daselbst einige kleine Mädchen das Weißsticken erlernen.

## Bettfedern und Daunen,

fertige Ober- und Unterbetten, Plumeaux, Kissen,

wollene Schlafdecken, Steppdecken gebe, wegen Wohnungsveränderung, zu und unter Geltaufspreisen ab.

Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20.

Hente und nöthigenfalls morgen wird Römerberg 14 I. Qualität Kindfleisch per Pfund 50 Pf. ausgebauten.

23642

## Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 24. Januar Abends präcis 8½ Uhr: Vortrag des Herrn Lehrers Bäppler in dem Gewerbeschulgebäude über „Die Lahn und ihre nächste Umgebung von Weilburg bis Oberlahnstein“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Für den Vorstand: Chr. Gaab.

## Männergesang-Verein „Concordia“.

Dienstag den 27. Januar er. Abends 10 Uhr: 2. ordentliche General-Versammlung im Vereinslokal (großer Saal)  
„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

### Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 2) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Beteiligung lädt ein

87

Der Vorstand.

## Römer-Saal.

Hente Mittwoch den 21. und morgen Donnerstag den 22. Januar Nachmittags 5 Uhr:

## Kinder-Vorstellung

unter Leitung des Herrn Skladanowsky und Söhne.

## Schneewittchen

und die sieben Zwerge.

Hierauf: „Stille Nacht, heilige Nacht“.

Kassenöffnung: 4½ Uhr. Anfang 5 Uhr.

Preise der Plätze: Nummer. Sperre 60 Pf., Parquet 40 Pf., Seiten-Parterre 20 Pf. Erwachsene zahlen dieselben Preise. Billet-Verkauf von 12—1 Uhr an der Kasse.

23573

## Hotel Victoria.

Morgen Donnerstag den 22. Januar:

## Großes Carneval-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Wiesbadener Musik- und Gesang-Vereins unter Leitung ihres Dirigenten des Königl. Kammermusikers Herrn C. Heh. Meister.

Entrée 30 Pf. Anfang 8 Uhr.

N.B. Als ganz neue, humoristische Potpourri's werden zum Vortrag kommen: „Nur immer gemüthlich“ und „Hocus pocus“, sowie eine ganz hochfein-comische Composition: „Der Letzte in der Wirtschaft zur letzten Thräne“.

Programm und Lieder an der Cassie.

23652

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an, Seegras-Matratzen zu 10 Mt., Strohsäcke zu 6 Mt. zu haben.

H. Reinemer, Michelsberg 22. 23658

Montag den 26. Januar I. J. Morgens 9 Uhr läßt Karl I. Stadt zu Dozheim in seiner Behausung nachfolgende Gegenstände öffentlich freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigern, als:

2 Pferde (schwarze Stuten), 5 Jahre alt, 3 hochträchtige Kühe, 3 Kinder, 2 Zuchtschweine, 20 junge Hühner, 5 Gänse, 2 doppelspannige Wagen (ein neuer, schwerer und ein leichter), 1 Karrn, 2 Pfehlässer, 3 Pflüge, 1 Egge, 1 neue Walze, 1 Diclwurzmühle, 1 Windmühle, 1 Hebelade, 1 Grube Dung, Heu, Stroh, Diclwurz, 2 Klafter buches Holz, sämtliches Pferdegeschirr u. s. w. 23594

Kistengeschäft von Carl Brass, Neugasse 14, empfiehlt Wein- und Packisten, leichte Postkistchen u. a. m. bei prompter, billiger Bedienung. 23193

### Feinsten Astrachan-Caviar

empfiehlt J. M. Roth, große Burgstraße 4. 23653

1a frischen Salm im Ausschnitt 3 Mf., 1a russ. Zander per Pf. 1 Mf., Hecht und Karpfen 1 Mf., fr. Egm. Schellfische per Pf. von 30 Pf. an, Cablian, Brab. Sardellen, Räucherlachs, Alal, Nürnberger Ochsenmaulhalat &c. empfiehlt die 23671 Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Erbse,  
Linsen,  
Bohnen,

vorzüglich lohend und läserfrei, empfiehlt zu den billigsten Preisen C. Schmitt, Marktstraße 13. 14202

Damen-Mäntel, noch guterhalten, sind 23608 billig zu verkaufen bei W. Münz, Meßergasse 30.

Ein schöner Masken-Anzug ist zu verleihen kleine 23644 Schwalbacherstraße 1a.

Eleganter Domino billig zu verleihen Neugasse 4. I. r. 23619

Mehrere elegante Damen-Masken-Anzüge sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 23604

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug zu verkaufen Jahnstraße 8, Parterre. 23596

Tafelklavier, ein sehr gut erhaltenes neuester Construction, billig zu verkaufen Häfnergasse 3, 1 St. 23219

Ein zweischläfiges Deckbett und 2 Kissen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 23638

Eine vollständige Laden-Einrichtung für Kurzwaren und dergl. zu verkaufen Schulgasse 4, Hinterhaus. 18706

Bordeaux-, Wein- und Bierflaschen sind zu verkaufen Adelshaidstraße 39. 23598

Goldreinetten zu verkaufen Nerostraße 14. 23647

 **Eis** wird wagenweise preiswürdig abgegeben an den Eisweihern hinter der Dietenmühle. 23632

Die Trakehner Rappstute des Lieutenant v. Hugo, gesfahren und geritten, ist wegen Abcommandirung des Besitzers nunmehr für den äußerst billigen Preis von 650 Mf. verkauflich. Näh. beim Heldenwebel Kirsch in der Artillerie-Kaserne. 23650

### Gute Gartenerde

kann gegen hohe Vergütung abgeladen werden Ecke der Kapellen- und Emilienstraße. 22764

**Schutt und Erde** kann am Ende der Emserstraße abgeladen werden. Näh. Walzmühlstraße 6. 23637

Hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser unvergessliches Töchterchen, Anna Jeck, nach kurzen Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 21. Januar Nachmittags 1 $\frac{1}{4}$  Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 27, aus statt.

23628 Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein Cylinder-Bureau, Buffet mit Marmorplatte, großer Spiegel mit Trumeau, Tischchen, Stühle, Spieluhr, ein zweithüriger Schrankaufsatz, Bilder, Uhren u. Alles in Nussbaumholz und wenig gebraucht, wegen Mangel an Raum zu verkaufen Oranienstraße 22, Parterre. 23607

Umzugshalber ein fast neues, großes Sophia zu verkaufen. Anzusehen von 11—12 Uhr Geisbergstraße 21, Part. 23633

Spanische Wand billig abzug. neue Colonnade 28. 23664

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfestunden z. eth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. N. Exp. 9186

20—21.000 Mf. als erste Hypothek auf ein neu erbaut Haus zu leihen gesucht. Offerten unter Z. A. 20 baldig bei der Expedition dieses Blattes erbeten. 23653

### Verloren, gefunden etc.

Verloren am Sonntag Nachmittag ein Ohrring mit schwarzer Emaille. Abzugeben gegen Belohnung Röderallee 20, Parterre.

Am Samstag wurde auf dem Maskenball im Turmhaus ein Opernglas verloren. Gegen 3 Mrt Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Eine weiße Hündin zugelaufen Langgasse 23, Stb., P. 23666

### Wohnungs-Anzeigen

#### Gesuche:

Für eine junge Dame der höheren Stände wird zum 1. April in einer durchaus gebildeten Familie Pension gesucht. Offert unter J. 120 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 23629

Gesucht sofort eine kleine, möblierte Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und 2 Dienst-Zimmern. Offerten unter W. E. 5000 an die Expedition erbeten. 23585

#### Angebote:

Friedrichstraße 14 gut möblierte, freundliche Zimmer, ein Wunsch mit Küche, gute Lage, zu verm. Näh. 2 Tr. h. 23656 Marktstraße 14, II, rechts, ein großes, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 23581

Ein leeres Frontspitz-Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. Näh. Karlstraße 17. 23601

Ein geräumiger Laden mit Ladenzimmer ist zu vermieten Neugasse 11. 23678

### Wohnung

von 6 Zimmern, Alkoven, Küche, Speisekammer, 3 Manzarden, Keller, Balkon, herrliche Aussicht, beste Luft, abreichbarer per 1. April zu vermieten. N. Kapellenstraße 63, Part. 23586

Ein freundlich möbliertes Zimmer für 15 Mf. zu vermieten. Näheres Expedition. 23622

Ein gut möbliertes Zimmer und ein möbliertes Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. Näh. Platterstraße 1b, Part. bei Wollmerscheidt. 23673

### Eisfeller,

ca. 180 Doppelspann-Wagen mit Eis haltend, unter günstigen Bedingungen zu verpachten. 23671

G. A. Lehmann, große Burgstraße 14.

(Fortsetzung in der Beilage.)

# Dotzheim.

Herzlichsten Glückwunsch der „Amalie Belz“, sowie unserem Freunde „August Rossel“ zur „Doppel-Geburtstagsfeier“!

„Amalie“ hat Geburtstag heute!  
Dem „August“ pocht das Herz vor Freude!  
Und seine Freude wird erhöht,  
Weil ursprünglich geschrieben steht: —

Dass auch „ihm“ dieser Tag das Leben,  
Und „ihm“ — „Amalie“ — ward gegeben,  
Die ihm auf seinem Lebenspfad  
Zur Seite stehe — früh und spät!

Besiegeln mögen sie auf's Neue!  
Heut' ihre Liebe! ihre Treue!  
Und immerdar auf ihrem Thun  
Mögl' Heil und Glück und Segen ruh'n!

W. Sch. W. S. F. W. W. H.

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 10, 1 St. rechts. 23617

■ Eine Restaurationsköchin sucht Aushilfstell. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 23676

Für ein anständiges, junges Mädchen von außerhalb wird am 1. Februar eine Stelle in der Haushaltung gesucht. Näh. Rheinstraße 70, 2 Treppen hoch. 23626

Herrschäften u. Hotelbesitzer erhalten für gleich u. später tüchtige Dienstboten durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 23614

Ein Mädchen vom Lande wünscht in einem Hotel oder Herrschaftshause das Kochen und die Führung des Haushaltes zu erlernen. Offerten unter H. M. 14 an die Exp. erb. 23606

Eine gesetzte, bürgerliche Köchin sucht auf gleich Stelle oder Aushilfstell. Gute Atteste können vorgelegt werden. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 23614

Ein gezeugtes, gewandtes Herrschafts-Hausmädchen und ein gut empfohlenes Kindermädchen empfiehlt zum baldigen Eintritt Ritter's Bureau, Webergasse 15. 23662

Ein anständiges Mädchen, welches etwas Hausarbeit übernimmt, nähen und bügeln kann, auch einen Cursus im Maßnahmen und Zuschniden von Kleidern durchgemacht hat, sucht passende Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 14, Mansarde. 23664

Eine gesetzte Bonne, Norddeutsche, mit mehrjährigen Zeugnissen, auch sprachkundig, sucht Stelle; dieselbe würde auch eine Stelle als angehende Jungfer annehmen und ginge auch mit auf Reisen. Näheres Expedition. 23665

Ein braves, fleißiges Mädchen aus anständiger Familie, in der bürgerlichen Küche, sowie in allen Zweigen der Haushaltung und Handarbeiten bewandert, sucht Stelle. Näheres Walramstraße 11, 1 Stiege hoch. 23661

Eine Bonne, welche französisch spricht, sucht sofort (auch als Zimmermädchen) Stelle durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 23645

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerl. Kochen kann, sucht baldigst Stelle. Näh. Römerberg 1, 3 St. 23649

Ein gesetztes, gebildetes Fräulein, in der Erziehung und Pflege der Kinder, sowie im Haushalt, Küche, Wäsche u. erläutern und vorzüglich empfohlen, sucht bald entsprechende Stelle. Näh. durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 23662

Nur gutes Dienstpersonal placirt Wintermeyer, Häfnergasse 15. 23672

■ Gutes Herrschaftspersonal empfiehlt und placirt seit das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 23676

Für ein junges Mädchen wird Stelle gesucht bei einer kath. Herrschaft zur Erziehung der Küche und des Haushaltes. Lohn wird nicht beansprucht. Eintritt nach Wunsch. Gef. Offerten unter E. S. 37 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 23648

Ein braves Mädchen mit 2- und 3-jährigen Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein. N. Mezgergasse 21, 1 St. h. 23668

Ein junger Bursche sucht Stelle als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Näheres Häfnergasse 16. 23615

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht für gleich eine geliebte Kleidermacherin, sowie ein ordentliches Lehrlädchen. Näh. Exped. 23602

Eine tüchtige Rockarbeiterin wird für dauernd gesucht Louisenplatz 7. 23624

Eine geliebte Tailleur-Arbeiterin wird für dauernd gesucht. Näheres Faulbrunnenstraße 4. 23646

■ Eine Weißstickerin wird in ein Privathaus gesucht. Näheres Expedition. 23660

Bügelmädchen für ein Cet-Hotel s. Ritter's Bur. 23662

Ein ehrliches, braves Monatmädchen kann sich melden Louisenstraße 16. 23631

Für einige Stunden des Tages wird auf sofort ein Mädchen zur Aushilfe bei den häuslichen Arbeiten gesucht. Näheres Mainzerstraße 6, II. Gartenhaus, Bel-Etage. 23625

Dienstmädchen mit guten Zeugn. gesucht Kirchgasse 25. 23635

Dienstmädchen, ein gezeugtes, für Hausarbeit zum 1. Februar gesucht in der Gewerbeschule. 23621

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas nähen kann, sofort gesucht. Näh. in der „Mainzer Bierhalle“, Mauerstraße 4. 23643

■ Gesucht mehrere feinbürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, 2 Zimmermädchen und ein starkes Hausmädchen, sowie ein junger Diener (Aushilfe) durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 23676

Gesucht ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, große Burgstraße 7, 2 Stiegen hoch. 23610

Ein Mädchen gesucht Moritzstraße 20. 23605

Ein Mädchen für sofort gesucht Ludwigstraße 7. 23599

Ein braves Dienstmädchen, das kochen kann, per 1. Februar gesucht Röderstraße 31. 23597

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Dohheimerstraße 48, 1 Treppe hoch. 23673

Ein Dienstmädchen gesucht. Näh. Adlerstraße 31. 23670

■ Gesucht in eine kleine, f. Familie ein Mädchen, welches die Küche versteht, gegen guten Gehalt durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 23676

Gesucht ein Mädchen, welches etwas nähen und bügeln kann, in eine kleine Haushaltung. N. Hellmundstraße 7, Part. 23651

Gesucht feinbürgerl. Köchinnen, tüchtige, gesetzte Mädchen als allein und starke Hotel-Küchenmädchen d. Ritter's Bur. 23662

Gesucht nach Holland (Haag) eine gutbürgerl. Köchin, 25. Mf. monatlich, Reise frei d. Dörner's Bur., Mezgerg. 21. 23668

Gef. eine perf. Köchin nach auswärts, 3 Hotelzimmermädchen, ein feines Hausmädchen, ein Mädchen in eine kleine Familie, 3 Mädchen für allein d. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10.

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen zum 1. Februar gesucht Tannusstraße 38, 1 Stiege hoch. 23655

Schulgasse 10 wird ein einfaches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. 23623

Gesucht 1 brgrl. Köchin, 1 Hausmädchen, kath., in den Rheingau, 1 nettes Landmädchen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 23614

Junger Buchhalter für Hotel und ein Patissier als 2. Mf. gesucht durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 23662

Für zwei Stunden gewöhnliche Hausarbeit ein zuverlässiger Mann oder eine kräftige Frau gesucht. Offerten unter A. 92 an die Expedition d. Bl. erbeten. 23641

Tapezirer-Gehilfe gesucht. Nur solche, welche tüchtig in Polsterarbeit sind, wollen sich melden.

Moritz Herz, Faulbrunnenstraße 10. 23657

Zwei mit guten Zeugnissen verlehene Küferburschen finden in einer Weinhandlung am Niederrhein gute, dauernde Stelle. Näh. Louisenstraße 2. 23600

Ein braver Hausbursche zum 1. Februar gesucht bei J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 23627

Einen jungen Hausburschen s. Wintermeyer, Häfnerg. 15. (Fortsetzung in der Beilage.)

# Großer Leinen-Verkauf

bei

# Hamburger & Weyl.

## Halbleinen (Hausmacher).

		per Meter
75	Etm. breite, gute, kräftige Waare	0,50 Pf.
82	" " schwere Qualität	0,60 "
82	" " mittelfeine Waare	0,65 "
82	" " und feine Waare	0,70 "
82	" " und feine Waare	0,75 u. 0,80 "

## Reinleinen (Hausmacher).

		per Meter
82	Etm. breite, schwere Waare	0,75 Pf.
82	" " dicht geschlossene Qualität	0,85 "
82	" " I. Flachsleinen	0,90 "
82	" " I. Flachsleinen mit rundem Faden das Beste dieser Art	1,00 "

## Betttücher ohne Naht (Hausmacher).

		per Meter
150	Etm. breite, schwere Halbleinen	1,10 Pf.
160	" " "	1,35 "
160	" " mittelfeine "	1,50 "
160	" " Reinleinen	1,50, 1,70 und 1,80 "

Großes Sortiment Flachsleinen mit rundem Faden, 160 bis 165 Etm. breit, das Beste dieser Art, Mf. 2,00—2,50 p. Mtr.

## Handtücher (Hausmacher).

	per Meter
Grau und weiß Halbleinen Ia	0,35 Pf.
Küchen-Handtücher (Reinleinen) in verschiedenen Dessins	0,40—50 "
Stuben-Handtücher (Reinleinen) schwere Qualität	0,50 "
Schwerste Hausmacher Waare	0,60 "
50 Etm. breite, beste Qualität	75, 85 u. 1,00 "

Große Posten abgepaßte Küchen-Handtücher das ganze  
Dutzend von 2,50 bis 6,00 Mf.

Damast-Handtücher jeder Art.

## Tischzeug.

	per Stück
Tischtücher (Reinleinen)	1,30 Pf.
" (Halbleinen) fein und groß	1,50 "
" (Reinleinen) fein	2,00 "
" schwere Qualität	2,00 "
" prima div. Qualitäten	2,50, 3,00 bis 5,00 "

Ein großer Posten prima Tischtücher ohne Servietten  
äußerst billig.

Damast-Thee- und Tischgedecke in allen Preislagen.

Große Posten Betttücher ohne Naht, reichlich groß,  
das Stück zu 2.50, 3, 3.50 und 4 Mark.

Der Grundsatz der Firma, „nur reelle und gute Qualitäten zum Verkauf zu bringen“, gibt  
der geehrten Kundenschaft selbst zu diesen

„ganz außergewöhnlich billigen Preisen“  
bei den Einkäufen die beste Bürgschaft.

# Hamburger & Weyl,

☰ Ecke der Marktstraße und Mengasse. ☷

# Specialität schwarzer Seidenstoffe,

classisch edler Qualitäten!

Von einer der ersten, renommiertesten Seidenwaaren-Fabriken ist mir der ausschliessliche Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen, schwarzen Seidenwaaren, welche in Qualität die denkbar grösste Haltbarkeit bieten, übertragen worden. Ich offeriere dieselben zu streng vorgeschriebenen billigsten Fabrikpreisen, die auf jedem Stück verzeichnet, und dürfte kaum von zweiter Seite eine so überaus günstige Offerte gemacht werden können. Der Einkauf von schwarzen Seidenstoffen ist reine Vertrauenssache, ich bemerke deshalb, dass wir trotz der niedrigen Preise, geringe, nur für's Auge fabrizirte Qualitäten, überhaupt nicht führen!

23613 Seidenwaaren-Fabrik-Depôt C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Etage.

## Schluss-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Bis Ende d. Mts. verkaufe den Rest meiner Waaren zu jedem annehmbaren Preise und mache ganz besonders auf nachstehende Artikel aufmerksam: Bunte wollene Bettdecken, Steppdecken, Reisedecken, sowie Manillastoffe, Möbeldamast und Möbelrips, weisse Vorhangstoffe, Möbel-Crétonne, Matratzendrell, Barchent, Daunenkörper und Inlett, Teppichstoffe und abgepasste Teppiche.

Eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder, Seegras- und Rosshaar-Matratzen, dergl. Keile, Kissen etc.

23633

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

### Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr aufgangend, werden im Auctionssaale

### 8 Friedrichstrasse 8

100 Stück Bett-Kulten, Pferde- und Bügeldecken im verschiedenen Farben und Größen öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

380 Ferd. Müller, Auctionator.

### Morgen Nachmittag: Ziehung

der Lotterie zur Unterstützung der Kunst, 10,000 Lose M. 10,000 Gew., Original-Lose à 1 M. (11 St. 10 M.) noch zu haben.

23667

de Fallois, Haupt-Debit, 20 Langgasse 20.

### Hotel Trinhammer.

23603

### Heute Abend: Metzelsuppe.

Garantirt reiner Bienenhonig, Marmelade, gemischte Marmelade, Apfelpflegelée, Rübenkraut empfiehlt in vorzüglicher Qualität

23618 Adolf Wirth,  
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Kochkunst-Ausstellung, Berlin,

Blooger's holländischer Cacao

einige Goldene Medaille

für Cacao.

383

Dammelsteifsch per Pf. 40 u. 50 Pf. Steingasse 23. 23620

### Großer

### Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wie alljährlich, so halte ich auch diesmal einen großen Inventur-Ausverkauf zu sehr billigen Preisen ab. Herren-Stiefeletten, Handarbeit, von 6 M. an, Damenstiefel, schöne gute Qualität, von 5 M. an, Winter-Schuhwaaren aller Art zu den billigsten Preisen, 500 Paar Filzschuhe schon von 60 Pf. an.

### W. Wacker,

179 Schuhladen Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Größtes  
Masken-Magazin  
von  
A. Görlach,  
27 Meiergasse 27,  
empfiehlt in reichster Auswahl und elegantester Ausführung Domino's und  
Masken-Anzüge für Damen und Herren zum Verleihen  
und zum Verkauf zu den bekannt billigsten Preisen. Karven  
aller Art.



23634

### Wegen Umzug billig zu verkaufen:

2 franz., nussb. polierte Betten, complet, 1 franz., nussb. poliertes einzelnes Bett, complet, 6 franz., nussb. lackierte Betten, complet und einzelne, eiserne Bettstellen, mit und ohne Drahtgewebe, mehrere Polster-Garnituren, einzelne Sopha's, Kastenmöbel, poliert und lackiert, Servitische, Handtuchhalter, Stagères, Kleiderstöcke, verschiedene Arten Rohrstühle, Nähstühle etc. etc.

23639 Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20.

### Stickelmühle bei Sonnenberg.

### Schöne Eisbahn.

23616

Man wünscht sich an dem Abonnement auf die Frankfurter und Kölnische Zeitung zu beteiligen. Gef. Offerten unter A. Z. 11 befördert die Exped. d. Bl. 23609

## Tages-Kalender.

Mittwoch den 21. Januar.

**Gewerbeschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbläule Hochschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Deutschschule. Abends von 8—10 Uhr: Hoch-Schule für Tapezier, Schlosser und gewerbläule Abendschule.

**Gärtner-Sternographen-Verein.** 8 Uhr: Übung-Abend in der Gewerbeschule.

**Turnverein.** Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrüge.

**Männer-Turnverein.** Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Gefangnisse.

**Fecht-Club.** Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule, Oranienstraße.

**Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Generalversammlung.

**Männergesangverein „Sängerkunst“.** Abends 9 Uhr: Probe.

**Männer-Quartett „Hilaria“.** Abends 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Probe.

**Gesangverein „Liederkranz“.** Abends 9 Uhr: Probe.

## Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 21. Januar. 18. Vorstellung. 71. Vorst. im Abonnement.

## Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

## Personen:

Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und	
Thierarzt	Herr Ruffeni.
Marie, seine Tochter	Fr. Pfeil.
Graf von Liebenau, Ritter	Herr Philipp.
Georg, sein Knappe	Herr Warbeck.
Adelhof, Ritter aus Schwaben	Herr Rudolph.
Armentraut, Marien's Erzieherin	Fr. Nadeke.
Brenner, Gastwirth, Stadinger's Schwager	Herr Dornewaß.
Ein Schmiedegeselle	Herr Schneider.
Schmiedgesellen, Bürger und Bürgerinnen, Ritter, Herolde, knappen, Pagen, Kinder.	

Ort der Handlung: Worms.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ , Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 22. Januar (auf vielseitiges Verlangen):  
Nochmalige Gastdarstellung der Frau **Franziska Ellmenreich** von München.  
**Bürgerlich und Romantisch.** (Katharina von Rosen: Frau Franziska Ellmenreich) — Er ist nicht eifersüchtig. (Erhöhte Preise.)

## Locales und Provinzielles.

\* (Gemeinderaths-Sitzung vom 20. Januar.) Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Isbell die Herren Stadtbauräte Israel, Ingenieur Richter und Gurdirector Heyl, sowie die Herren Stadträthe Beckel, Dr. Berle, Gron, Hauser, Mäckler, Nöcker, Schlink, Wagemann und Weil. — Zunächst wird eine Anzahl Rechnungen und Gutschriftenleistungen und hieran die am Montag im Distrikt „Münzberg“ abgehaltene Holz-Versteigerung im Gesamtwert von 2842 M. 20 Pf. genehmigt. Im Einzelnen wurden erzielt pro Festmeter eichene Wertholzstämme Mf. 21.25, pro Raummeter Eichenholzholz Mf. 3.65, Brügelholz Mf. 3.20, pro 100 Eichenwellen Mf. 6.28 und pro Raummeter buchenes Scheitholz Mf. 7.05. — Nachdem die gefüllerten Proben für die Riegewine eine des Nerobergs bzw. des Kurhauses seitens der Commission, den Herren Stadträthen Beckel, Gron und Mäckler, sowie den Herren Domänenwein-Inspector Gäß und Oberlehrer Schmidt, geprüft, werden, deren Antrag zu folge, die Lieferungen wie folgt vergeben: a: für den Neroberg I. Sorte Weißwein (Geisenheimer 1876) an die Firma Klett & Wagemann, II. Sorte an Ph. Göbel, Rothwein an B. Rosenthal; b: für das Kurhaus: I. Sorte Weißwein an Ph. Ditt., II. Sorte an F. Bertram, Rothwein an H. Ditt. — Auf die Collectiv-Gingabe hiesiger Gasconsumenten, betr. Ermäßigung der Gaspreise, soll erwidert werden, daß zur Zeit eine Herabsetzung der hohen Gaspreise nicht möglich sei, dagegen aber nach erfolgter Anlage der neuen Fabrik eine solche in Aussicht genommen werde. Wenn von einem Überschusse von 200.000 Mf. die Rede sei, so müsse dabei in Betracht gezogen werden, daß die Stadt selbst für Befreiung der Strafen einen Betrag von über 70.000 Mf. an das Gaswerk zahle. Dass durch eine Reduction des Gaspreises auf der anderen Seite ein erhöhter Verbrauch folge, sei wohl richtig, aber momentan sei die Stadt überhaupt nicht in der Lage, mehr Gas zu fabrizieren. Die Klagen über schlechte Leuchtkraft des Gases seien unbegründet, indem nach den täglich angestellten Untersuchungen die Leuchtkraft eine normale sei. — Herr Stadtbauräte Israel referiert über folgende Bausachen: 1) das Gefuch des Herrn Schlossermeisters Franz Hirsch, betr. Vergrößerung seiner Werkstatt Helenenstraße 6; 2) dasjenige der Herren Architekten W. Bogler und Dr. Leisler, betr. Anlage eines Fensters in dem Land-

haus Helenenstraße 26; 3) dasjenige des Herrn Meissner für den Bau eines Hauses und einer Wirtschafts-Werkstatt 34 Bismarckstrasse. Sämtliche Vorlagen werden genehmigt, bezüglich des letzten Gesuchs unter Hinweis auf die Neuerung der Königl. Kreisbau-Prüfung. Das Gefuch des Herrn Dr. Weber, betr. Errichtung eines Unternehmens Ludwigstraße 18, wird unter der Bedingung genehmigt, daß kein Ausgang nach der Sommerstraße angelegt werden darf. — Die Lieferung des polnischen Mappens für das Stadtbau-Amt wird Herrn Ferdinand Schulz auf Grund seiner Offerte übertragen; desgleichen diejenige von grünen Zäun zum Bezug des Standesamtstisches Herrn Heinrich Lugenbühl; ferner diejenige eines Sodesteines etc. für ein Wetterhäuschen hinter dem Kurhaus Herrn Carl Heine. — Nun folgen Referate des Herrn Ingenieur Richter. Das Gefuch des Herrn Kohlenhändlers J. L. Krug betr. Errichtung eines Schuppens auf dem gepachteten Domänen-Grunderb. an der Mainzerstraße, wird auf widerrufliche Genehmigung unter der Bedingung bequittet, daß das Trottioir in 5 Meter Breite bis zum Fußstein der Fahrbahn vor der Einfahrt nach Angabe des Stadtbauräts abgepflastert und daß die Einfriedung auf Grund des §. 11 des Gesuchs vom 2. Juli 1875 auf die laut Fluchtmienplan vorgeschriebene Fluchtlinie zurückgestellt wird. — Herr Stadtrath Wagemann beantragt Namens der Schlachthaus-Commission, da der an der Schlachthaus-Anlage vorbeiziehende Feldweg — auf welchem der große Theil des Großviehs angetrieben wird — in ungeläufigem Zustande ist. Die Bau-Commission beantragt hierzu, der Weg (ca. 230 Meter lang und 3.5 Meter breit) solle auf Kosten der Schlachthaus-Verwaltung feldwegmäßig ausgerichtet und die Kosten mit 1000 Mf. in das Budget für 1885 aufgenommen werden. Es wird demgegen beschlossen. — Der „Verein für Schönerei“ legt zwei Stützen projectirten Wegeanlagen vor. Die eine schließt an die fertige Weganlage an dem sog. Jostener Weg an und führt bis zu dem dritten Denkmal in der Nähe der Tramverbrücke; die zweite Wegeanlage führt von dem Promenadeweg hinter Beau-Site ab und gewinnt in geringer Steigung durch den städtischen Wald das zweite Thor des neuen Friedhofs. Beide Wegeanlagen lassen sich ohne irgendwelche Schädigung des Waldes herstellen. Die Bau-Commission befürwortet die Projekte und genehmigt auch der Gemeinderath das bezügliche Gefuch des Verschönerungs-Vereins; die Zustimmung der Forstbehörde ist jedoch noch einzuholen. — Beschlossen ist, die von Herrn Ihrmacher Wagner i. J. auf eigene Kosten am Thiere angebrachte und wieder entfernte electriche Uhr nunmehr auf Südseite anbringen zu lassen. Bekanntlich waren durch den Brand an „Englischen Hof“ die Leitungsdrähte durchschnitten worden, weshalb Herr Wagner die Uhr entfernte. Kosten ca. 240 Mark. (Schluß folgt.)

✓ (Offentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 19. Januar. — Schluß.) Zur niedergelassenen Verhandlung gelangte des Nachmittags um 3 Uhr die Ehefrau gegen den Taglöhner und Schiffer Johann Gr. zu Nied. Wege gütlicher Körperverletzung der Eheleute Heinrich Diez zu Nied, wegen Friedensbruchs und Bedrohung der 14-jährigen Christine, Tochter des Diez, ist der vorgenannte Taglöhner vor dem Königl. Schöffengericht zu Höchst zu einer Gesamt-Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt worden. Er hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Der Sachverständige ist kurz folgender: Gr. mit Frau und mehreren Kindern wohnt in Zeit des nachstehenden Vorfalles in dem oberen Stockwerke des Diez'schen Wohnhauses. Die Hausfrau Diez, eine Person, die als streitig und unverträglich geschildert wird, störte alsbald das friedliche Zusammenleben zwischen Mietherrn und Hausherr und drang so lange in ihren gutmütigen Ehemann, bis derselbe den Gr. Eheleuten die Wohnung fündigte. Von jetzt an erschöpfte sich die Ehefrau D. in Erfindung aller möglichen Chicane gegen die Miether, zu deren Ausführung ihren Ehemann anstachelt. Es war in der Pfingstnacht (vom 1. auf 2. Juni v. J.) als der Taglöhner spät in der Nacht nach Hause kam und die sonst unverschlossene Thüre auffälliger Weise verschlossen fand, sein Anger darüber machte er an der Thüre ein solches Geräusch, daß der Hausherr sich zum Drosselfenster verstecken mußte. Nach einem kleinen Disput in dem dunklen Hausschlaf zwischen D. und Gr. wobei Gr. von D. einen Schlag mittels eines eisernen Stockes auf den Arm erhalten haben will, zog Gr. sich in seine Wohnung zurück. Als ihm aber D. nachrief, daß er ihn erschrecken werde, wenn er nochmals mit solchen Geräuschen so spät in der Nacht nach Hause käme, begann der Spießherr von Neuem. D. ging in seine Wohnung zurück und schloß die Thüre hinter sich ab. D. dem die Sache bei der Gerechtigkeit Gr.'s etwas ernsthaft erütherte, rief Leiter vom Zimmer aus zu: „Ich hab mir Ruh' aus, es ist Nacht und meine Kinder wollen schlafen.“ — „Du willst Du?“, rief ihm Gr. entgegen, „Du sollst gleich Ruh' haben.“ Mit diesen Worten trat Gr. mit voller Kraft gegen die verschlossene Stubenthüre, daß diese aus ihren Angeln fuhr. Die ernste Situation und die Furcht vor einer etwaigen Prügelei, wobei die Eheleute D. wohl die Kürzeren ziehen möchten, veranlaßte die Leiterin trotz des tiefen Schlafes in dem Beide sich befanden, durch das Fenster die Flucht zu ergreifen. Während D. zu dem in der Nähe wohnenden Ortsdienner Blum lief, um dessen Hilfe anzufragen, schrie seine Ehefrau auf der Straße hinfällig um Hilfe. Doch statt der erwünschten Unterstützung kam der Taglöhner Gr. in einer hochgradigen Erregung auf sie, die Veranlasserin aller Chicane, herzu, mißhandelte mittels eines Schoppenglaes die nur mit einem Hemde bekleidete Frau und begab sich darauf zu dem Fenster der Frau Blum, mit der er sich unterhielt. Als D. der Nachtmacht, die zu seiner Unterstützung entboten hatte, vorausseilend, an dem Gr. vorbei kam, griff er den Leiterin sofort an und schlug nach ihm mit seinem Eisenbeschlagenen Stock. Gr., im Falle der Notwehr, zog etwas aus seiner hinteren Rocktasche heraus und schlug damit auf D. los. D. blieb mit der linken Hand seine Hosen zusammen, mit der Rechten schwang er den Stock auf seinen verhauenen Gegner, aber Gr. wehrte den Hieb ab und

traf D. auf die Nase, dann auf den Kopf so heftig, daß ihm das Blut herabfloss. Voll Schmerz drückte D. die linke Hand auf die starkblutende Kopfwunde und holte mit der anderen den schweren Stock zum Schlag aus. Da fauste der Arm des Gegners von Neuem durch die Luft und ein harter Gegenstand, ein Hausschlüssel oder etwas Derartiges, schlug D.'s Hand halb lahm, bevor Dener den beabsichtigten Schlag ausführen konnte. Noch erhielt D. eine zweite Wunde auf den Kopf und einen heftigen Hieb auf die linke Hand. In dieser Zeit kam die Nachtwache und stellte die Ruh wieder her. Bei diesem durch die heutige Beweisaufnahme festgestellten Thatbestand erscheinen die Thaten des Angeklagten in einem viel milderen Lichte — contariert ist nur die Witzhandlung der Ehefrau Dier — und sah in Folge dessen der Gerichtshof sich veranlaßt, die vom ersten Richter auf 4 Monate Gefängnis festgesetzte Strafe auf eine solche von 4 Wochen Gefängnis herabzumildern. Die Kosten auch dieser Inhaft fallen dem Recurrenten zur Last.

✓ (Offentliche Sitzung des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX., vom 20. Januar.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Aloys Lang. Schriftführer: Herr Aloys Bierbrauer. — Zwischen der Familie G. und der des Obsthändlers R., oder vielmehr dessen Haushälterin Wilhelmine Bl., besteht seit längerer Zeit schon eine tödliche Feindschaft, die darin ihren Grund hat, daß die Kinder beider Familien gegenseitig Schwierigkeiten machen. Das Pulverfaß der Feindschaft ist nun am Abend des 26. September v. J. in Explosion gerathen und die bei diesen Vorgängen beiderseits erfolgten Körperverlehrungen sind es, welche heute dem Königl. Schöffengerichte zur Aburtheilung vorliegen. Am Abend des in Rede stehenden Tages, alsbald nach dem Nachtessen, begab sich der Sohn der Eheleute G., nach seiner im zweiten Stockwerk belegenen Schlafräume, als er plötzlich mit einer, wie sich später herausstellte, eisernen Feuerzange einen beständigen Schlag in's Gesicht bekam, den er mit einem halbherzlichen Hilferuf begleitete. Auf das Geschrei des Jungen rannten dessen Eltern heraus; die Mutter trug die Lampe, um die Scene des blutigen Schauspiels zu beleuchten. Der Anblick war für das warme Unterherz ein erschütternder und geeignet, selbst die geduldigste Frau in eine Negare zu verwandeln. Doch die Lampe, die sie trug, hinderte sie, das zu werden, und der Vater des Jungen — es war alsbald ausgemacht, daß nur die Bl. diesen hinterlistigen, blutigen Überfall ausgeführt haben können —, im Vollbesitz seiner Männerkraft, rannte wider die verschloßene oder unverschlossene Thüre der Nischen Wohnung, fiel über die 22jährige Haushälterin her, der er an Körperkraft natürlich über war, würgte sie am Halse, riß sie an den Haaren zu Boden und Vater und Sohn prügeln die fast wehrlose Person unter ausgiebiger Benützung ihrer Fäuste und Nägel recht weidlich durch. Erst die Ankunft eines an die Hilferufe der Haushälterin herbeigeeilten Mannes verhinderte den beiden Kämpfern in ihrem ratenden Beginnen Einhalt zu gebieten. Die Notwendigkeit, die beiderseits erhaltenen Wunden zu verbinden, wachte dem Blutergießen ein Ende und stellte den äußerlichen Haushafen vorläufig wieder her. Unter Annahme mildernder Umstände, die sich aus der gegenwärtigen langwierigen Feindschaft ergaben, wurde Jacob G. als Hauptattentäter mit einer Woche Gefängnis bestraft, der jugendliche Karl G. kam mit einem Verweise davon, die Ehefrau G., deren Beteiligung bei der Schlacht nicht nachgewiesen werden konnte, wurde freigesprochen, die Haushälterin aber wird ihren hinterlistigen Überfall mit einer Woche Gefängnis zu führen haben. (Schluß folgt.)

\* (Der Stadtkreisrat h) tritt morgen Donnerstag den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr zu einer Sitzung in dem Kreishause, Adolphstraße 10 dahier, zur Erledigung folgender Tagesordnung zusammen: 1) Mehrere um Erlaubnis zum Schankwirtschaftsbetriebe in hiesiger Stadt; 2) Genehmigung eines Kaufvertrags zwischen der Stadtgemeinde und den Geleuten Carl Wilhelm Grün; 3) mehrere Beschwerden wegen verweigeter Armenterstützung.

\* (Auszeichnung.) Von Sr. Hoheit dem Herzog zu Nassau ist dem Oberhofmeister und interimistischen Chef des Ober-Hausamts, Herrn Baron von Boe, der Titel "Excellenz" verliehen worden.

(Zobesfall.) Aus Altenburg kommt die betrübende Kunde, daß der auch in hiesigen Kreisen viel bekannte General der Infanterie von Dresden nach längerem Leiden gestorben ist. Derselbe zeichnete sich während des Feldzuges vor Belfort aus und war zuletzt Commandeur der 2. Division in Danzig. Mit ihm ist wieder einer jener hervorragenden Männer dahingegangen, die für die Einheit unseres deutschen Vaterlandes das Schwert gegeogen. Ehre seinem Andenken!

(Kirchliches.) In der hiesigen evangelischen Gemeinde wurden im vergangenen Jahre 871 Kinder getauft, darunter 59 uneheliche. Die Zahl der Trauungen betrug 279, davon rein evangelisch 192 und gemischt 87. Von letzteren war bei 56 Paaren der Bräutigam, bei 31 Paaren der Braut katholisch.

(Der Männergesang-Verein "Alte Union") hielt am vergangenen Samstag in seinem Vereinslocale zum "Landsberg" die alljährliche ordentliche Generalversammlung ab. Die zahlreich erschienenen Mitglieder hörten dem Jahresbericht des Präsidenten mit Interesse zu, denn derselbe betonte, daß der Verein nach jeder Richtung hin einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Die Rechnung des vergangenen Vereinsjahres zeigt in Einnahme und Ausgabe die Summe von ca. 4000 Mark auf, ein Mehr gegen das vorhergehende Jahr von 1041 Mf. 76 Pf. Auch die Mitgliederzahl hat sich im letzten Jahre um 33 vermehrt, so daß der jetzige Bestand die Zahl 100 bedeutend überschritten hat. An größeren Veranstaltungen hielt der Verein vier Concerte hier und zwei in Schlangenbob. Neben dem Fleiß der Sänger ist es zunächst der Wahl des trefflichen Dirigenten anzuschreiben, daß der Verein auch in geanglicher Hinsicht bedeutende Fortschritte gemacht hat. Aus der vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes gingen hervor die Herren Friedrich Becker als erster Präsident, Theodor Schleim als zweiter Präsident, Heinrich Hecel-

mann als Schriftführer, Hermann Schlüsselburg als Kassirer, Alexander Reinke als Econom, sowie Friedrich Neumann und Robert Lieber als Beisitzer. Schließlich sei hier noch erwähnt, daß der seit Jahren eingeführte große Masenball auch dieses Jahr wieder am Fastnacht-Dienstag im "Römer-Saal" stattfindet.

\* (Vereins-Nachricht.) In der letzten Generalversammlung des israelitischen Männer-Kranken-Vereins wurde als Vorsitzender Herr Rabbi Dr. M. Silverstein und als Mitglieder des Vorstandes wurden die Herren L. Läser, Herzog, Herm. Herz, M. Heiminger, Herz Kahn und M. Mayer gewählt. Der Verein ist am 1. Juni 1834 gestiftet worden, zählt 3. B. 107 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von nahezu 15,000 Mf. Das 50jährige Jubiläum soll durch einen Feiertag gefeiert werden.

\* (Tanzfränschen.) Das von den Tanzschülern des Herrn F. Heidecker am Samstag im "Hotel Victoria" veranstaltete Tanzfränschen, eröffnet durch eine schwungvolle Rede des Präsidenten Herrn Hanappel, nahm den gemütlichsten Verlauf. Die Aufführung des kleinen Theaterstückes Dr. Kranich's "Sprechstunde" durch die Herren Schipper, Scholz, Goettig, Schmitt und Pfannmüller, sowie die Damen Schüller, Weber und Mondel, trug ebenso wie die gelungenen Coupletvorträge dazu bei, daß die muntere Gesellschaft bis zu früher Morgenstunde in heiterster Weise vereint blieb. Am Sonntag Nachmittag fand sich die tanzlustige Jugend in den Restaurations-Localitäten des Herrn Berges auf der "Dietenmühle" zusammen, um eine kleine Nachfeier zu halten.

\* (Zweite General-Versammlung der Gesellschaft "Sprudel.") Ist uns're Stadt denn wieder jung, Sind Wunder hier geschehn? Will sich die Welt in rasch'rem Schwung um ihre Achse dreh'n? Wenn's Wahrheit, was mein Auge sah, Und mich kein Traum betrügt, So ist die Zeit der Wonne da, Der Sprudel hat gesiegt! Triumph, Triumph, der Sprudel hat gesiegt! So besiegt in seinem Eingange ein Chorlied nach der Melodie "Am großen Haß zu Heidelberg" den "Sprudelbund", das der leider allzufrüh dem Jüdischen entrichte Sprudler L. u. seinen Mitsprudlern als ein "heiliges Vermächtniß" hinterlassen hat. Und wer vermöchte umfassender, schlagender die Stimmung zu fixiren, welche am Montag, bis zur mitternächtigen Stunde entschieden "auf der Höhe ihrer Aufgabe" stehend, herrschte, als der "Sprudel" zu seiner zweiten General-Versammlung in seinem Jocustempel an der Wilhelmstraße vereint war? 's ist Wahrheit, was das Auge sah, kein Traum, der da betrügt, Es ist die Zeit der Wonne da, der "Sprudel" hat gesiegt! Die glänzende "Versammlung", um mit dem "Birech" zu reden, welche den großen "Victoria-Saal" bis zum letzten Edelchen occupirt hielt, der Sprudel hat sie mit einem Schlag bezwungen, sie dem profischen Alltagsleben auf einige Stunden glücklich entführt und hingeleitet zu dem erquickenden Born des Frohsinns und der munteren Laune, dem Born, der da Heilung gewährt allen Denen, welche nicht selten unter der Last des Griesgrams ächzend auf dieser dornenbewölkten Erdenbahn rettungslos dahinwandeln müßten, wenn nicht zur rechten Zeit noch ein guter Geist sie fortlenkte zu ihm, dem gottbegnadeten "Sprudel". In dieser gebenedeten Andacht sah denn auch manninglich da, als Präses H. die Glocke rührte, seinen närrischen Grus entbot und das Thema "Was frappant ist und was nicht" in den werchfellreizendsten Variationen behandelte. Nicht minder war es der Vice B., der die unüberstießliche Macht seines protocollarischen Wizes in ihrer ganzen Wucht auf die laufende Menge einwirken ließ, die ihn mit noch größeren Dosen Beifalls entlich, als sie ihn schon empfangen. Sprudler J. sang zwei Lieder "Suleita" und "Dürst' ich immer freien Dich" und mußte sich ob des sich erhebenden frenetischen Jubels zu einer Zugabe entschließen. Ob dieses Plebsitz des Sprudlervoltes über diesen Bühnenhelden "weiser" war, als das Verdict, das ihn uns bald entheben lassen soll? Wer mag's entscheiden? Die Zuhörer vielleicht, die auch Sprudler G. St. sicher das wieder erreichen läßt, was er diesmal mit seinen "Salender-Betrachtungen" nicht zu erlangen vermochte. "Der Knabe Carl singt an, uns fürchterlich zu werden!" und der Ausruf "Hilf Samiel" hatte zwar glücklicher Weise nicht das Erscheinen dieses wilden Jägers zur Folge, wohl aber das Aufreten eines "gewiefsten" Coupletjängers (Sprudler A. G.), dessen "Ach Herrje" hin und wieder auch den Lippen mancher Hörer entschlüpfe, je nachdem die Pointe "süß" oder "matt" war. Sein Sonnenuntergang übrigens nicht "Flüsterleis" zu heißen. Der Meister des Wortspiels, Sprudler G. L., brachte "Alles und Neues" und hatte besonders Glück mit seinen Streislichtern auf Sarah Bernhardt und andere Künstlerinnen. Wohlthuend nach diesen Reaktionen auf das letzte genannte Magerekeits-Ideal berührte das Erscheinen der liebrennden Senorita Amoros (Sprudler G.), die durch ihre leichte Anmut und treffliche Kunst noch in Bieler, gewiß aber in manchem Sprudler-Gedächtniß lebende jugendliche Spanierin aus dem weiland Circus Cottin. Nichts hat sie in ihrer Grazie und Schönheit, in dem Ebenmaß ihres geschmeidigen Körpers und dem Edelglanze ihres bestreitenden Auges seit ihrem so tief beflagten Werthen Weggange nach den "coll'schen Gefilden" eingeholt. Noch strahlt sie in ihrer ganzen Glorie. Und auch der obligate "Plumps" fehle nicht. Als "Liebesbote" kam für unsere Senorita der Sprudler-Tenorist G. A. leider zu spät. Und ob sie ihn überhaupt erhört hätte, scheint fraglich, nachdem die imponante Gestalt des "Oberst Ollendorff" (Vice B.) diesen Minnjeträger im Durchschnittsformat in Schatten gestellt hatte. Leider schlug dem "Glücklichen" nur gar zu bald seine Stunde, indem der schneidige Oberst schon bei der Episode vom "Andreas-Essen" einer explodirten Spanau" seinen Abschied nahm. Indeß war dieser Abschied nicht etwa ein schlichter oder aus "Gefühlsärztsichten" gebotener, nein, er war ein nur zu "freiwilliger", aber auch mit den höchsten Ehren des Sprudlerreiches begleiteter. Die Masse der Klundgebungen, zu deren Aufnahme das ganze Familienarchiv in Vortragshäusern nicht ausreichen würde, um sie künftigen Generationen als Characteristicum unserer vudelnärrischen Zeit zu überliefern, war eine uncontrolirbare. Noch unter den letzten Zugungen der

wild entfesselten Beifallswogen, welche das Haus soeben durchstoßen hatten, erschien musikalische „Drillinge“ (Sprudler H. Sch., F. B. und O. D.), welche nicht eher sich zufrieden gaben, bis ihnen die Vorlesung des Präsidenten in dem bekannten „Venzel“ noch einen „vierten Mann“ (Sprudler W. L.) zuführte, der einer riesigen Pauke, als seinem Solo-Instrument, die herrlichen Töne zu entlocken verstand, ebenso aber auch im Ensemble sich als trefflicher Künstler bewährte. Die Darbietungen dieses neuen „Florentiner-Quartetts“ waren von so hinreißender Wirkung, daß die Sprudel-Capelle, erfaßt von dem Genius aus Neulöbchen, einen Accord lieferte, der ihr neben dem Bravissimo des verarmten Narrenwolfs einen dreifachen Tschiff des ihr angeblich nahestehenden Münchischen Musikcorps einbrachte. Fast schien dies der Ehre zu viel im Vergleich zu den schier ebenso bemessenen Auszeichnungen für den fein-poetischen Gruß des am Er scheinen verhinderten Sprudeldichters Friedrich von Bodenstedt an seine „geliebten Mitsprudler“, den Präs. H. entblößten Haupies zu verlesen begann und die Begrüßungen durch ein dreifaches, die närrische Arena durchbrausendes Hoch auf den sehr bedeutenden Mitarbeiter des Sprudels“ zu würdigen sich bestrebt. Zwei „Zeitungleser“ (Sprudler A. F. und M. Sch.) rüttelten durch ihre wissigen Streifzüge auf politischem und localem Gebiete die Sprudel-Capelle wieder aus ihrem „nichts durchbohrenden Gefühlen“ auf, so daß dieselbe sich großmuthig entloste, den „Sprudel-Walzer“ von Kehler Belz so ganz im Geiste dieses vortrefflichen Ex-Sprudlers zu produzieren, daß sein Bild unwillkürlich vor das geistige Sprudlerauge trat und an die „schönen Tage von Aranjuez“ erinnerte. Näßliche Sendboten, aus Mainz und Bingen Grüße und Innigkeiten bringend, unterbrachen auf kurze Zeit die Vorträge, welche Sprudler G. A. alsdann wieder mit den unverpardon! unvergleichlichen „Königs-Grenadiere“ mit gewohntem Succes aufnahm. Einen Schuß in's Schwarze that idiosyncratisch noch das „Birreche“ mit der Erzählung seiner Erlebnisse auf der Reise nach und während seines Aufenthaltes in Amerika, „Klaan um Grizz-Bobo um Vim-bi-ja.“ Vom Ministerium des Auswärtigen zu Berlin war diese „Autorität im D. d.“ nach den neuen Colonien des deutschen Reiches entsandt worden, um als Sachverständiger in der „Congo-Berlinreinigung“ zu fungiren. Drastisch wirkten die Ausführungen des Birreche über seine Abreise, drastischer noch die Schilderungen seines Aufenthaltes am Hofe seines Freundes des Königs Wigwamhau, mit dem unter Landsmann untrügliche Freundschaft geschlossen und welche schwarze Majestät er nebst deren Räthen aus Dankbarkeit bejuschweise mit in seine Heimat gebracht hatte, wo er sie einige Zeit auf dem Lustschloß „Partenkirchen“ residiren zu lassen gedenkt. Unter den Klängen arabischer Musik hielten die exotischen Gäste ihren Einzug und Freund Birreche stellte dieselben den erstaunten Sprudlern einzeln vor. Daz er dabei vielfach auf die Meinung sündigte, die „schwarzen Mohren“ veränderten nicht, was er sage, scheint ein Irrthum zu sein, der unter Umständen verhängnissvoll für das „Birreche“ werden kann, denn offenbar hat das stanzerische viele Verwandtschaft mit der Muttersprache Birrechens, wie aus einer Ansprache des Königs Wigwamhau (Sprudler W. L., welcher sich aus dem vortrefflichen „Karatätenhändler“ der letzten Sitzung in die schwarze Majestät verwandelt hatte, welche Metamorphose die Vielseitigkeit dieses alten Sprudelkämpfen auf's Neue erkennen läßt) hervorging, in welcher er neben der gewiß unverdächtigen Redewendung „Sie dhäte läme“ auch bekannte vollständliche Einladungsformen aus Birrechens Heimat durchbröten ließ. Außer durch ihre Nationalgejänge und vollständlichen Musikaufführungen prägte sich bei unseren „neuerworbenen“ Landsleuten aus dem Congobeden ein liebenswürdiger Zug musicalischen Verständnisses noch dadurch aus, daß sie auf das mit der hochgeschwungenen Keule ihres Herriders gegebene kleine Zeichen so strom zu „schunkeln“ anfangen, als hätte ihre Wiege an der schönen blauen Donau, nicht aber am desinfektionsbedürftigen Congo gestanden. Überhaupt hinterließen die Vertreter unserer neuen Provinzen im schwarzen Erdteil den günstigsten Eindruck, wie die lebhaftesten Acclimationen der närrischen Versammlung erkennen ließen, welche letztere dem „Birreche“ in gleicher Weise ihre Freude über den vermittelten, künftig wohl nicht mehr wie seither so seltenen Genuss ausdrückte. Dieser denkwürdige Schluss des zweiten Sprudelabends wird zweifelsohne ferner nicht verfehlten, der neuen deutschen Colonialpolitik neue Freunde zu erwerben. Und dieses Verdienst darf für sich in Anspruch nehmen der Sprudel und mit ihm sein unerreichtbares „Birreche“! — Die nächste Sitzung findet am Montag den 2. Februar statt.

\* (Ein Neidspatzen) auf eine „Selbstthätige Milch-ochmaschine“ ist dem Herrn E. J. A. Menzien dahier ertheilt worden.

\* (Beispielsweise) Herr Schreinermeister Heinr. Schneider hat sein Haus Nerostraße No. 39 für 20,500 M. an Herrn Tapetizermeister Julius Gläzner hier verkauft.

\* (Jagd.) Bei der vorgestrigen Jagd im Frauensteiner Gemeindewalde wurde u. A. auch ein Kronhirsch von Herrn Kaufmann Flohr hier erlegt.

\* (Nebenfahren) wurden innerhalb zweier Tage zwei Personen von Chaissen-Führwerken und die eine derselben nicht unerheblich hierher verlegt. Von Beiden wurde gegen die betreffenden Autischer Strafantrag gestellt.

\* (Brandstiftung.) Am Montag Abend wurden der Schreinermeister L. von Biebrich, sowie ein Geselle desselben in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert, da auf ihnen der Verdacht ruht, einen am Sonntag Abend um 9 Uhr in der Schreinerwerkstatt des L. an der Kasernenstraße entstandenen Brand absichtlich angestiftet zu haben. Die Untersuchung hat nämlich ergeben, daß über verschiedenes Holzwerk Petroleum geschüttet und das Feuer an mehreren Stellen zugleich ausgebrochen war. Der Geselle ist übrigens inzwischen aus der Haft wieder entlassen worden. Gestern Vormittag hat sich die Königl. Staatsanwaltschaft von hier nach Biebrich zur Einleitung der Untersuchung begeben.

+ (Aus Nüdesheim) wird uns unterm Gestriegen gemeldet, „Nach der Bilanz des hiesigen „Winzer-Vereins“ pro 1884 beträgt der jetzt angehämmte Reservefonds die Summe von zusammen 26,754 M. 59 Pt., welcher Betrag theilweise zur Deckung des Anfangspreises der H. Hey'schen Besitzung in der Löhrgasse, die für die Summe von ca. 30,000 M. angekauft wurde und worin sich Keller, Kelter und Lagerräume in genügendem Umfange befinden, Verwendung finden soll. Die Weinlube des Vereins wird aber nach wie vor im Trapp'schen Hause der Drosselgasse verbleiben, welches durch zweckmäßige Renovierung in nächster Sommer für die Wirthschaftszwecke vergrößert werden soll. Zu 1884er Herbstes gegründeten Winzer-Vereine sind sämmtlich nach dem Muster des hiesigen Vereins eingerichtet worden, namentlich auch der Bestimmung, daß sämmtliche Mitglieder durch Handschlag an Gedenktagen verpflichtet müssen, nur Naturwein zu liefern, die Bestimmung, welche unserem Vereine ein so großes Ansehen und Erfolg verschafft hat. Das aber trotz allerdem der Verein vielen ein Dorn im Auge in, daß die zahlreichen Freunde des Vereins auch in Wiesbaden und Umgegend nächstens ein heiteres Geschäftchen, sobald dasselbe seinen definitiven Abschluß gefunden haben wird.“

\* (Personalien.) Lehrer a. D. Kremer in Drommershausen, Weilbach, ist gestorben. — Lehrer Ulrich von Niedermeilungen, A. Langschwabach, ist an Stelle des nach Bierstadt versetzten Lehrers Beyer in Görroth, A. Wehen, und Lehrer Wilhelm Muth von Berndroth, Nastätten, nach Niedermeilungen versetzt worden. — Herr Lehrmeister in Langendorf ist auf Grund der in Ufingen bestandenen Wiederholungsprüfung definitiv zum Lehrer ernannt worden.

\* (Zum Frankfurter Mord) liegt folgende Auskunft in Mannheim, 20. Januar, vor: „Gutem Vernehmen nach in fröhlich, daß ein gestern in Hohenheim verhafteter Schreinergeßelle, an dem innerer Handfläche sich eine etwa acht Tage alte Schnittwunde befand, vor acht Tagen sich in Frankfurt a. M. aufgehalten hat.“

## Kunst und Wissenschaft.

\* (Königliche Schauspiele.) Der Königl. Intendant ist gelungen, den gefeierten Gast des Schauspiels, Frau Franziska Ellmenreich, für ein nochmaliges Aufreten zu gewinnen, welche morgen — Donnerstag — im Abonnement stattfinden wird. Frau Ellmenreich wird in Bauernfeld's „Bürgerlich und Romantisch“ Catharina von Rosen“ spielen. Die für Freitag angelegte Aufführung zu ermäßigten Preisen erleidet infosfern eine Aenderung, als an Stelle von Shakespeare's „Hamlet“, Lessing's „Nathan der Weise“ zu Aufführung gelangen wird.

\* (Der Afrika-Reisende Flegel) ist nach Berichten aus Berlin jetzt wieder so weit hergestellt, daß er Ende voriger Woche zum ersten Male wieder die ethnologische Abtheilung im Museum besuchen kann.

## Vermischtes.

\* (Die Hohenzollern bei Tisch) — unter dieser Überschrift veröffentlicht Julius Walter im Feuilleton des „Neuen Wiener Tagblatt“ eine kulinarische Historiette, aus der wir folgende unserer freien Monaten betreffende Episode herausheben wollen. Als Kaiser Wilhelm kürzlich von einem auswärtigen Diplomaten zu seinem guten Aussehen und seine ewigen Rüstigkeit beglückwünscht wurde, meinte er lachend: „Ich glaub die danke ich meiner strengen Regelmäßigkeit und meinem guten Magen, in der gute Magen ist ein gutes Hohenzollernsches Erbe, ich verden meinen Sommer noch so leicht, wie vor 60 Jahren.“

\* (Zur Kenntnissnahme für die Standesbeamten) empfiehlt sich folgender Anfall, der dieser Tage die Strafanstalt in Frankfurt a. O. beschäftigte. Ein Standesbeamter des Kreises Lübeck hatte vor längerer Zeit einen Ehepaar zu schließen, in welchem eine damals noch unmündige junge Dame einem Manne angetraut wurde. Dieses Ehepaar nach Beobachtung sämmtlicher, dem Standesbeamten bekannt geleglich bestehender Vorrichtungen, namentlich hatte derselbe auch die vormondschaftliche Genehmigung zur Verehelichung der Braut erhalten, und da auch sonst nach dem vorgeschriebenen Aushange des Auftrags ein Widerspruch gegen die Eheleistung einging, wurde die Ehe geschlossen und der Standesbeamte behauptet, daß er nach der ihm gewordenen Antritt genau so wie bei allen bisher von ihm ausgeführten standesamtlichen Eheschließungen habe. Als aber der Vormundschaftsrichter von der Berechtigung der Minorenkenntnis erlangt hatte, stellte er gegen den Standesbeamten den Strafantrag, weil derselbe nicht auch die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts eingeholt hatte. Der Gerichtshof verurteilte denn auch den Standesbeamten wegen Vergehens gegen das Gesetz, der Beurkundung des Personenstandes zu 5 Mark Geldbuße, einen Tag Gefängnis, indem er sich der Ansicht des Staatsanwalts anschloß, daß die Unkenntnis der bestehenden Verordnung auf Fahrlässigkeit beruhe.

\* (Feuerbrunst.) In Aachen sind die Gebäude der rheinischen Tuchfabrik (Actien-Gesellschaft), welche mehrere Hundert von Arbeitern beschäftigt, vollständig niedergebrannt. Es gelang, von den angrenzenden Fabriken und Wohnhäusern das Feuer abzuhalten. Der Feuerbrunst ist ein sehr großer; bei denselben sind 7 verschiedene Versicherungs-Anstalten beteiligt.

\* (Den Flamentod) fanden bei einem Brande des Kreuzerhauses der Irrenanstalt in stanlake (Illinois) siebzehn Kranken.

\* Schiff-Nachricht. Dampfer „Nedcar“ von Bremen am 19. Januar in New-York angekommen.

## Au den Bürgerausschuss der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Mittwoch den 21. Januar c. Nachmittags 4 Uhr in den Saal der Gewerbeschule Wellstrasse 34 ergebnest eingeladen.

**Tagesordnung:** 1) Bericht der Budget-Commission über den Verkauf des früher Nicolai'schen Grundstücks am Grubweg; 2) Anlauf der Spelzmühle; 3) Genehmigung von Kaufverträgen; 4) Prozeßführung betr. einen Privatkanal im Leberberg, 5) Genehmigung von Baugesuchen nach §§. 3 und 10 des Baustatuts; 6) Genehmigung freihändiger Bepachtungen; 7) Genehmigung eines Fluchtszenenplans; 8) Wahl einer Budget-Prüfungskommission.

Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, den 18. Januar 1885. v. Jbell.

## Bekanntmachung.

Die Doubletten der zufolge Ausschreibens vom 27. December n. J. eingesandten Weinproben können im Rathause Marktstraße 16 abgeholt werden. Dieselben werden durch den Stadtmeister Quitzdorff verabfolgt. Der Erste Bürgermeister.

Wiesbaden, den 19. Januar 1885. v. Jbell.

## Holzversteigerung.

Freitag den 23. Januar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Staatswalddistrikt Bleidenstädterkopf No. 27, Schubbezirks Clarenthal, folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

17 Eichenstämme von 34,74 Cbm., von 5—10 Meter Länge und 45—78 Cm. Durchmesser, 41 Rm. eichenes Scheit-, 20 Rm. dergl. Knüppel-, 600 Stück dergl. Wellen und 38 Rm. dergl. Stockholz, 568 Rm. buchenes Scheit-, 53 Rm. dergl. Knüppel-, 3550 Stück dergl. Wellen, 16 Rm. dergl. Stockholz und 2 Rm. Späne.

Das Holz ist guter Qualität und bequem abzufahren. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1885. Zusammenkunft auf dem Kesselweg, nahe der Fischzucht-Anstalt, bei dem Holzstoß No. 1. Die Stämme werden um 12 Uhr versteigert.

Fischhaus Fasanerie, den 10. Januar 1885.

Der Königl. Obersöfster.  
Flindt.

## Holzversteigerung.

Donnerstag den 22. Januar l. J., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Sonnenberger Gemeindewald Distrikt "Krummborn"

511 Raummeter buchenes Scheitholz (1. Qualität),  
93 Knüppelholz,  
5200 Stück buchene Wellen und  
135 Raummeter buchenes Stockholz

öffentlicht versteigert.

Das Holz lagert dicht an der Idsteinerstraße und ist die Abfahrt bequem.

Sonnenberg, den 19. Januar 1885. Der Bürgermeister.  
Seelgen.

## Holzversteigerung.

Montag den 26. Januar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen im Hettenhainer Gemeindewald, Distrikt Jungholz (nahe der Schanze an der Chaussee) aus der 2. Durchforstung:

70 Stück rohtannene Stangen	II. Classe,
1500	"
2125	"
1725	"
1575	"

zur Versteigerung.  
Hettenhain, den 19. Januar 1885. Der Bürgermeister.  
Baufer.

## Holzversteigerung.

Nächsten Donnerstag den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald District 16 und 17 Hämmereisen:

5 eichene Stämme von 1,59 Festmeter,
2 Rm. eichenes Scheitholz,
4 " eichene Knüppel,
50 Stück eichene Wellen,
6 birkene Stämme von 1,41 Festmeter,
54 sieferne " 14,61
490 Rm. siefernes Scheitholz (Pfahlholz),
32 " sieferne Knüppel,
2950 Wellen,
55 Rm. buchene Scheitholz,
78 " buchene Knüppel,
2225 Stück " Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 14. Januar 1885. Der Bürgermeister.  
179 Wirth.

## Termin-Kalender.

Mittwoch den 21. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Möbeln, Kleidern &c. in dem Auctionssaale Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten "Haidekopf", "Winterbuch" &c. Zusammenkunft am Chausseehaus. (S. Tgl. 15.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Vergebung der bei Erbauung eines zweiten Schulhauses zu Schierstein vor kommenden Arbeiten, in dem dortigen VersteigerungslöCALE. (S. Tgl. 15.)

**Kaffee,** ächten holländischen, nur feinste Sorte, rein gebrannt, ohne jeden künstlichen Zusatz. Dieser Kaffee hat sich wegen seines reinen, kräftigen Geschmacks und feinen Aromas in kurzer Zeit bei vielen Familien und Hotels eingebürgert. Preis per Pfund nur 1 Mark 20 Pf. franco gegen Nachnahme, in Säcken mit 9 1/2 Pfund Inhalt, nach jeder Poststation des deutschen Reiches.

**Carl Schnitzler,** (Ka 52/112) 38 holl. Kaffeehandlung, Dampf-Kaffee-Brennerei, Crefeld a/Rh.

In dem Magazin **Nicolasstraße 12** (Eingang von der Seitenstraße nach dem Rheinbahnhof) ist der vorzügliche **Java-Kaffee** leichter Ernte, direct importirt von der Plantage des Herrn Majors Henckel, täglich, mit Ausnahme Sonntags, von 1 bis 4 Uhr Nachmittags für Federmann gegen baare Zahlung zu bekommen:

in ganzen Ballen zum Preise von 90 Pf. pro Pfund,
" Säcken von 50 Pfund zu Mf. 45,15,
" 25 " " 22,60,
" 10 " " 9,10.

Wiesbaden, den 17. Januar 1885.

23321 F. B. Möckel.

## Auster.

**Natives** à 1,60 Mf., holländische, große, à 2,40 Mf. treffen jeden zweiten Tag frisch ein bei 22581 **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

## Brathäringe!

Häringe vom jetzigen Fang, ff. gebraten, empfiehle ich jedem als Delicatessen, versende das Postfäß von 10 Pfund zu 3,50 Mf. frei Postnachnahme.

**P. Brotzen, Crotzelin** 22536 a. d. Ostsee, Reges. Stralsund.

## Caviar,

à 2,40, grobkörnig à 3,20, ächt russ. feinst à 7 und 8 Mark, empfiehlt stets frisch

22579 **A. Schmitt**, Ellenbogengasse 2.

Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 22661

**M**andarinen 10 und 12 Pfg., **O**range 8 und 10 Pfg.,  
per Dutzend 90 Pfg., für Wiederverkäufer entsprechend  
billiger, **C**itronen, **T**afelrosinen und **F**eigen, **K**rä-  
mandeln, **H**aselnüsse, **C**ocosnüsse per Stück 50 Pfg.  
empfiehlt **Gustav von Jan**, Michelsberg 22. 21220

## Frische Egmonder Schellfische.

23545 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

**Frische Egmonder Schellfische**  
ausgezeichneter Qualität treffen heute Früh ein.

23528 **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- und Helenenstrasse.

## Salon-Petroleum,

**40° Abeltest, wasserhell, geruchlos,  
unexplodirbar,** 22697

bei den Herren:

**Georg Bücher, A. Helfferich,  
J. C. Keiper, Chr. Keiper, A.  
Kortheuer, Georg Mades, E.  
Moebus, F. A. Müller, J. Rapp,  
L. Schild, A. Schirg, F. Stras-  
burger, H. J. Viehoever.**

Einige Bücher geistlichen Inhalts aus den Jahren 1684, 1709 und 1740 zu verkaufen. Näh. Expedition. 23357  
1/2 **Sperrfiss-Abonnement** abzugeben Nicolasstrasse 12,  
2 Treppen hoch. 23179

**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.  
110 **N. Hess**, Königl. Hostieferant, alte Colonnade 44.

Ein **blauer Dominus**, fast neu, zu verkaufen Hellmund-  
strasse 21 a, 2 Treppen hoch. 23551

Zu verkaufen mehrere **sehr gute, feine Kleider**, wenig  
getragen, sowie ein **hochfeiner, schwarzer Sammtmantel**.  
Näh. **große Burgstrasse 2.** 23553

Ein neuer, bequemer **Sessel**, mit braunem Damast über-  
zogen, billig zu verkaufen Haußbrunnenstrasse 3. 21283

Ein **nussbaumener Bücherschrank** zu verkaufen Franken-  
strasse 9 bei **Schreiner Wolf**. 23482

**Büffet**, für einen besseren Salon passend, preiswürdig zu  
verkaufen Röderstrasse 16. 22897

**Wo** sind hier gute, englische **Drehmangeln**, um **Wäsche**  
zu mangeln? 23565

**Eine** noch neue **Sitzbadewanne** wegzugshalber zu  
verkaufen. Näh. **Expedition**. 23580

**Schneppkarren** zu verkaufen bei **Herrn Weidmann**,  
Kirchgasse 47 im „Württemberger Hof“. 23502

Ein guter **Schneppkarren** und ein ganz leichter **Hand-  
karren** zu verkaufen Feldstrasse 8. 23298

## Immobilien, Capitalien etc.

**Jos. Imand**, Bureau Friedrichstrasse 8.  
Verkauf, Vermietheu von Villen, Privat- und  
Geschäftshäusern, Gütern re. Hypothekarische  
Capitalanlagen. 359

**Villa** mit hübschem Garten zu 65,000 M. zu verkaufen durch  
**Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23531

**Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser**  
in guten Lagen zu verkaufen. Näh. **Chr. Falke**, Saalgasse 5. 16857

**Villa** „Weinreb“, Parkstrasse, per 1. April zu ver-  
mieten oder auch zu verkaufen. Näh. **Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23532

## Verkäufe.

**Villa** (hochfein) mit schönem Garten mit oder  
Geschäftshäusern in prima Lagen,  
Häuser für Handwerker,  
Landhäuser in allen Lagen,  
Privathäuser (gute Capital-Anlagen),  
Hotels und Badehäuser (gute Objekte),  
Bauplätze zu verkaufen durch

**E. Weitz**, Michelsberg 28. 2288

**Villa** mit eleganter Einrichtung, in Bad Kreuznach belegen  
ist zu verkaufen durch

**Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23533

**Rentables Häus** in breiter, schöner Straße, mit großen  
Läden, Thorsfahrt, schönem Hof und Hintergebäude, Alles  
massiv gebaut, ist preiswürdig und unter guten Bedingungen  
zu verkaufen durch **J. Imand**, Friedrichstrasse 8. 117

**Hochherrschäfliche Villa** nahe dem Kurhaus zu verkaufen  
durch **Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23534  
Ein nicht großes **Haus** mit gutem **Spezereigeschäft** verände-  
rungshalber zu verkaufen d. **J. Imand**, Friedrichstrasse 8. 117  
**Villa**, Biebricher Straße, zu verkaufen.

**Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23535

## Haus im Nerothal mit Garten

(für 2 Familien) zu verkaufen. Preis 56,000 M.  
**C. H. Schmittus**, 250.

**Herrschäfthaus**, Adolphsallee, 25 Zimmer, großer Saal,  
Stallung und Remise, zu verkaufen.

**Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23536

Ein **Haus** oder **Villa** in nächster Nähe des Kurhauses ohne  
Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten unter E. E.  
an die Expedition d. Bl. erbeten. 23288

**Etagenhaus**, Adolphsallee, nach Abzug der Steuern und  
Unterhaltungskosten 5 1/2 % rentirend, zu verkaufen durch

**Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23537

**Haus** in guter Lage, mit Thorsfahrt, massivem Hinter-  
und Seitengebäude, sowie großem Hofraum, zu  
verkaufen. Näh. Exped. 23538

**Haus**, Rheinstraße, gut rentirend, unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen durch **Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23539

**Villa**, Sonnenbergerstraße, mit oder ohne Mobiliar, zu ver-  
kaufen durch **Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23540

**Villa**, Nerothal, zu verkaufen oder zu vermieten.

**Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23541

**Landhaus**, 10 Minuten von den Bahnhöfen, zu 22,000 M.  
zu verkaufen durch **Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23542

**Landhaus** in **Mauerbach**, schönster Punkt an der Berg-  
strasse, ist eine kleine Villa für 10,000 M. zu verkaufen  
durch

**Carl Specht**, Wilhelmstrasse 40. 23543

In meinem schön gelegenen Garten ist das **kleine Häuschen**,  
enthaltend 3—5 Räume, sofort zu vermieten,  
event. mit dem gauzen Garten an einen Gärtner zu ver-  
pachten. Näh. Siftstrasse 20. 23612

Ein gutgehendes **Geschäft** mit fester Kundschaft preiswürdig  
zu verkaufen. Nötiges Capital 3—4 Mille. Näh. Exped. 23355

**8000 M.** gegen gute Nachhypothek gesucht. N. Exp. 22757

**6000, 8000 und 10,000 M.** auszul. Näh. Exp. 23479

**8—10,000 M.** auf Nachhypoth. auszuleihen. N. Exp. 23611

17  
durch  
23531  
iher  
857  
ver.  
23532  
ode:  
22888  
elegan.  
23533  
proben  
Alles  
jungen  
117  
faulen  
23534  
rände:  
117  
23535  
art.  
250  
End.  
23536  
3 obige  
E. E.  
23537  
und  
durch  
23538  
Hinter-  
m., p.  
23539  
ungen  
23540  
u. ver.  
23541  
23542  
Berg-  
lauten  
23543  
fän-  
ethen,  
u. ver.  
23544  
würdig  
23545  
22757  
23479  
23611

**Brennmaterialien** zu allen Feuerungs-  
Anlagen liefert in vorzüglichsten Qualitäten  
zu billigsten Preisen prompt und reell die  
Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung  
(Brennholz-Spalterei)  
von **Wilh. Linnenkohl.**  
21261 Comptoir: Ellenbogenstrasse 15.

Alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen empfiehlt billigst  
in Holz- und Kohlenhandlung von **Joseph Heun**,  
Lager an der Gasfabrik.  
Bestellungen und Zahlungen werden angenommen bei Herrn  
Gastwirth **Seibel**, „Zur Mückenhöhle“. 19354

**Kuhrkohlen**  
ver Fuhre (20 Ctr. über die Stadtwaage) franco Haus Wies-  
boden gegen Baarzahlung 16 Mark empfiehlt  
**A. Eschbächer.**  
Biebrich, den 19. November 1884. 17806

**Gartenarbeit** gesucht im Schneiden, Anlegen,  
Unterhalten zu den billigsten  
Laglohnpreisen. Näheres Expedition. 33377  
**Deckbetten** (neu) von 16 Mt. an, **Kissen** von 6 Mt. an  
zu haben Steingasse 5. 9079  
Ein eisernes **Thor**, 2,760 breit und 1,380 hoch, zu ver-  
kaufen Saalgasse 5. 23111  
**Kanarien - Hähnen** und -Weibchen, sowie **Vogels-**  
decken billig zu verf. Schwalbacherstrasse 14, 3. Stock. 23569  
Ein hübsches und praktisches **Papageigestell** wird zu kaufen  
gesucht Friedrichstraße 33. 23565  
**Packtüten** zu verkaufen Marktstraße 22. 10321

**Dienst und Arbeit**  
**Personen, die sich anbieten:**  
Eine durchaus geübte Schneiderin wünscht Engagement  
in einem größeren Geschäft als erste Arbeiterin. Mundliche  
Befragung oder ges. Offerten unter **A. B.** Adolphsallee 27,  
Seitenbau, Parterre, erbeten. 23350  
Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im **Ausbessern** von  
Wäsche und Kleidern. R. Schillerplatz 3, Hintn., 1 St. 23304  
Eine **Kleidermacherin** sucht Kunden im  
**Aleidermachen** und **Ausbessern** per Tag  
1 Mark. Näh. Moritzstraße 6, Seitenb. rechts, 1. St. 23398  
Eine **Büglerin** s. Beschäft. R. Schwalbacherstrasse 71. 23574  
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein.  
Näheres Moritzstraße 9, eine Stiege hoch. 23584  
Ein junges, nettes Mädchen, welches bügeln  
und waschen, sowie bürgerlich kochen kann, sucht  
in einem ruhigen Haushalte eine Stelle. Näheres Elisabethen-  
straße 2, Parterre links. 23583

Ein älteres Mädchen, welches etwas kochen kann, auch in  
allen Haushaltarbeiten erfahren ist, sucht auf gleich eine Stelle.  
Näheres Adlerstraße 68 im 4. Stock. 23579  
Ein Fräulein gesetzten Alters, welches einer  
Haushaltung vorstehen kann, sucht Stelle bei  
einem älteren Herrn. Ges. Offerten unter **S. 15934** an  
**D. Frenz** in Mainz erbeten. 135  
Ein junger Mann, der den Feldbau versteht, sucht eine  
Stelle als **Knecht**, am liebsten auf dem Lande. Näheres  
Vitschgraben 10. 23577

**Personen, die gesucht werden:**  
**Gute Täullen-Arbeiterin** gesucht Jahnstraße 8,  
Parterre. 23576

Gesucht eine  
**perfecte Hammerjungfer**  
Sonnenbergerstrasse 29, Parterre. 23256

**Lehrmädchen**  
mit guten Schulkenntnissen auf gleich gesucht. 23474

Marktstrasse 13, **G. Bouteiller**, Marktstrasse 13.  
Monatmädchen gesucht Philippstrasse 2, 1 St. 23582  
Zum 1. Februar wird ein reinliches, gutezogenes Mädchen  
von 15—16 Jahren gesucht. Näh. Mühlgasse 7 im Laden. 22763  
Ein junges Mädchen gesucht Goldgasse 3. 22949  
Ein junges, sauberes Mädchen als angehende Köchin und  
für Hausarbeit sogleich gesucht. Näh. Expedition. 23107  
Ein tüchtiges, braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen,  
welches alle Haushaltarbeit versteht, wird gesucht bei **W. Müller**,  
Ecke der Bleich- und Hellmundstrasse. 23241  
Rheinstraße 40 wird ein starkes Mädchen, welches mäffen  
kann, gesucht. Eintritt in 14 Tagen. 23178  
Ein Dienstmädchen gesucht Hochstätte 4, 1 St. 23331  
Eine zuverlässige Herrschaftsköchin, welche auch etwas Haus-  
arbeit übernimmt und beste Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern  
vorlegen kann, sofort gesucht. Näheres Expedition. 23457  
Ein Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann und die  
Haushaltarbeit versteht, wird gesucht. Näheres Bahnhofstraße 1  
Morgens von 10—11 Uhr. 23467

Ein starkes Kindermädchen gesucht im  
„Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. 23517  
Eine gesunde, kräftige **Amme** für sofort gesucht. Näheres  
bei Frau Hebamme **Reich**, Saalgasse 2. 23559  
Ein ehrliches Mädchen in ein Buffet gesucht. R. Exped. 23546  
**Gesucht** auf gleich ein Mädchen, welches gut  
bürgerlich kochen kann und Haushalt  
übernimmt. Ohne gute Zeugnisse unmöglich sich anzumelden  
Adolphsallee 21, 2 Treppen hoch. 23499  
Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen  
kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 23590  
Köchin, feinbürgerlich und gut empfohlen, Kindermädchen,  
leichtes katholisch, auf sofort gesucht. Näh. Exped. 23588

**Ein gebildetes Fräulein**  
aus guter Familie, im Alter von 22—27 Jahren, zur **Stütze**  
der **Hausfrau** und zu 3 wohlerzogenen Kindern von 2 bis  
5 Jahren nach Mainz gesucht. Familiäre Behandlung.  
Offerten mit Photographie, die zurückgesandt wird, sub A. H. 25  
an die Expedition d. Bl. erbeten. 23322  
Gesucht nach Schwabach in ein kleines Curhaus ein tüchtiges  
Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in Haushaltarbeit erfahren  
ist und auch einfach kochen kann. Eintritt Anfang Februar. Näh.  
im „Weizen Ros“, Zimmer Nr. 54, Abends v. 5—8 Uhr. 23587  
Wir suchen per 1. Februar einen **Lehrling**.

**Gebrüder Ullmann**, Schuh-Manufaktur. 22876  
Ein junger Mann aus achtbarer Familie wird zum  
sofortigen Eintritt in die Lehre gesucht. Näheres in der  
Expedition d. Bl. 23567

Ein wohlerzogener, mit den nötigen Vorkenntnissen versehener,  
junger Mann findet Lehrlingsstelle in der Eisenwarenhandlung  
von **L. D. Jung**, Langgasse 9. 17634

**Lehrling** mit guter Schulbildung für ein hiesiges Groß-  
Geschäft gesucht. Offerten unter L. S. 21 befördert die Ex-  
pedition dieses Blattes. 22397

**Lehrlinge** placirt in hiesigen und auswärtigen ange-  
sehnen Handlungshäusern jetzt oder später  
das **Bureau für Stellenvermittlung des Kaufm.**  
**Vereins** in Frankfurt a. M. (F. à 115 I.) 38

Ein j. Mann, im Schreiben gesellt, für einige Stunden täglich  
gesucht. Offerten unter Z. 85 an die Exped. d. Bl. erbeten. 250

**Lehrling** gesucht bei **Carl Kreidel**, Mechaniker. 23395

Ein guter **Möbelbinder** gesucht Schulgasse 4. 23514

Ein zuverlässiger, mit den besten Zeugnissen versehener Herr-  
schaftsdienner, welcher in der Krankenpflege erfahren ist und  
das Servieren versteht, sofort gesucht. Näh. Exped. 23458

# Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden statt besonderer Anzeige hiermit die traurige Mittheilung, dass unsere liebe Tante und Cousine,

## Fräulein Eveline von Othegraven,

heute Morgen nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm von Othegraven.**

Wiesbaden, den 19. Januar 1885.

23585

### Trauerhüte, Rüschen etc.

empfiehlt in grosser Auswahl

**Aug. Rheinländer,**

23182 **Tannusstraße 13, Bel-Etage.**

### Crepe, Trauerhüte

und

21630

### Trauerrüschen

in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei

Langgasse 32, **D. Stein,** Langgasse 32,

Putz-, Spitzen- und Modewaren-Handlung.

Fener- und einbruchsfichere Kassenschränke  
solid und billigt. Gebrauchte Schränke nehme in Tausch.  
8559 Kassenschranksfabrik von **H. Weyer,** Bleichstraße 20.

**Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,**  
auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.  
17194 **Chr. Gerhard,** Schwalbacherstraße 37.

**Julius Glässner,** Nerostrasse 39,  
empfiehlt sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und  
Kasten-Möbel unter Garantie. Monat-  
liche Abzahlungs-Zahlung. 18486

Krankenwagen zu vermieten Dambachthal 12. 18822

### Chianti vechio

(ital. Rothwein),

bester Ersatz für Bordeaux,

à Mt. 1.50 per Flasche incl. Glas, 20401

empfiehlt

**Klett & Wagemann,** Weinhandlung,  
Adolphsallee 14.

Niederlage bei **H. J. Viehoever,** Marktstraße 23.

### Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

**Woldemar Schmidt,** Dresden, (Dr. acto 9358)

zu haben bei Herrn **W. Braun,** Wiesbaden, Moritzstraße,

" **B. Gerner,** Wörthstraße,

" **Gustav v. Jan,** Michelberg,

" **C. W. Leber,** Bleichstraße,

" **J. M. Roth,** gr. Burgstraße,

" **J. Schaab,** Kirchgasse.

Feine Vanille-Chocolade à 1.20,

Puder-Cacao à 2.40, 3 Mark etc.

bis zu der feinsten Fürsten-Chocolade à 5 Mt. empfiehlt

22580 **A. Schmitt,** Ellenbogengasse 2.

### Laberdan,

zwei Tage vor dem Gebrauch zu wässern.

22927 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

All- und Verkauf von alten Gemälden und  
Antiquitäten aller Art

6 Nerostraße 6 in Wiesbaden. 6944

# Danfsagung.

Seit dem 4. Februar 1884 litt ich an einer sehr argen, schmerzhaften Sehnen-Entzündung u. s. w. Herr Doctor L. Seyberth hier behandelte mich mit solcher Aufmerksamkeit und Umsicht, daß ich genesen bin. Ich fühle mich verpflichtet, genannten Herrn meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Wiesbaden, den 18. Januar 1885.

23416

M. Harzfeld.

Ich habe mich hier als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich 42 Adelheidstraße 42. Sprechstunden: Morgens 8—10 und Nachmittags 3—4 Uhr.

Dr. med. Martin Berlein.

Wiesbaden, den 18. Januar 1885.

23521

# Deßentliche Aufforderung.

Den etwaigen Inhaber der unter No. 10631 und 16747 auf die Namen **Friedericke** und **Carl Brodt** von uns ausgestifteten, angeblich abhanden gekommenen Sparkassen-Abrechnungsbücher, über ein Guthaben von je 62 M. 14 Pf. lautend, fordern wir mit Bezug auf §. 6 der im Buch abgedruckten Sparkassenordnung hiermit auf, sich damit binnen einem Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch an den Verein hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 5. Januar 1885.

Vorschußverein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft. Brück. Roth. 205

# Synagogen-Gesangverein.

Heute Mittwoch den 21. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: **General-Versammlung.**

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage.
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Abänderung der Statuten.

Der Vorstand.

# Cotillon.

Neueste Touren, Orden etc. in grösster Auswahl. Illustrirter Catalog gratis franco.

G. Kraemer, Frankfurt a. M.

Liebfrauenstrasse 2. (F. à 16/12.)



# Masken - Costüme.

Damen-Masken-Costüme, sowie Domino's in Seide und Atlas sind zu verleihen Tannusstraße 49. 22031

August Kötsch, Uhrmacher, 11 Kirchgasse 11, Seitenbau, Part., empfiehlt sich im Repariren aller Arten Uhren, Spieluhren u. s. w. unter Garantie bei billiger Bedienung. Uhrläser, Schlüssel billigt. 23094

Nur ächt mit dieser Schnürmarke.

# Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen\* von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Herren L. H. Pietsch & Co. in Breslau ersuche ich für anliegende 10 Mark mir 3 große Flaschen Malz-Extract ("Huste-Nicht") umgehend zu senden. Ihr Malz-Extract "Huste-Nicht" und Caramellen haben sehr wohlthuend auf meinen leidenden Zustand gewirkt, daß mein Husten fast ganz verschwunden ist. Gadebüsch in Mecklenburg-Schwerin, Mühlenstraße 86.

Elise Eggers.

\* Extract à Flasche 1 Ml. 1,75 und 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pfg. — Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 49

# ASTHMA

## Indische Cigaretten

mit Cannabis indica-Basis  
von GRIMAULT & C°

Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauches der Cannabis-indica-Cigaretten vergrößern die heftigsten Asthmafälle, Krampfanfälle, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Halbschwindsucht, sowie alle Beschwerden der Atmungsmenge bekämpft.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift GRIMAULT & C°.  
Riederlag in allen grösseren Apotheken.

M. N. 333



Englische und deutsche  
Leinwandmängen in vier  
Größen  
Wasch-Maschinen (Patent),  
Wäsche-Wringer  
einfach, stark, gut, elegant, billig,  
unentbehrlich für jeden Haushalt.  
Lager in den neuesten Maschinen  
und Geräthen für jeden Bedarf.

224 Justin Zintgraff, 3 Bahnhofstraße 3.

# Geschäfts-Empfehlung.

W. Mayer, Schreiner, Kirchgasse 36, empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders im Repariren und Poliren aller Arten Möbel, bei billiger und schneller Bedienung. 16940

# Geschäfts-Verlegung.

Wegen Verlegung meines Geschäfts verläufe zu Fabrikpreisen: Mosaikplatten, Gussäulen, Thonröhren, schottisches Regenrohr etc.

21807 Bau-Materialien-Handlung, Mainz, Rheinstraße.

Rosina Kötsch, Kleidermacherin, Kirchgasse 11, 22922

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von Costümen, Kinderkleidern und Masken-Anzügen, von den einfachsten bis elegantesten, bei billiger Berechnung.

Augusta Heilbronn, Kleidermacherin, 6 Mauritiusplatz 6,

empfiehlt sich im Anfertigen von Ball-, Gesellschafts-, Masken- und Straßen-Costüms zu sehr reellen und billigen Preisen. 21517

## Agenten.

die sich mit dem Verkauf von Werthpapieren auf Ratenzahlungen befassen, finden bei einem renommierten Bankhause  
**sehr günstiges Engagement.**

Offerten nimmt entgegen das

## Bankinstitut Bauer & Co., Amsterdam.

22921 (Doppeltes Porto.)

Ein Kind wird zum **Mitstellen** gefucht Adlersstraße 24  
im Dachlogis. 23468

Zwei französische **Bettstellen** mit Sprung- und Roßhaar-  
matrassen u. Kleil billig abzugeben Michelsberg 12, 2 St. 19986

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesucht:

Gesucht für eine größere Brauerei ein geräumiges  
**Wirthslokal** mit Garten in guter Lage. Näheres Kapellen-  
straße 5, Parterre rechts. 23570

### Angebote:

**Langgasse 6** ist die Bel-Etage mit  
Balcon, bestehend in 6 Zimmern,  
Küche und Zubehör, per 1. April zu  
vermieten. Näh. im Laden. 21446

Louisstraße 15 (Sonnenseite) sind 2—3 möblierte Parterre-  
Zimmer zu vermieten. 18330

Mauergasse 10, I, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21196  
Parkstraße 23 hochelagante, große Villa mit Stallung zu  
vermieten. Näheres daselbst. 22847

Rheinstraße 15 sind 3—4 Zimmer zu verm. 22163  
**Rheinstraße 47** sind Zimmer mit und ohne  
Pension zu vermieten. 21270

Rheinstraße 58 ist die Bel-Etage von 7 geräumigen Zimmern  
auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—2 Uhr. 22787

**Röderallee 20** ein (auf Verlangen auch zwei) möb-  
lierte Parterre-Zimmer mit voll-  
ständiger Pension auf gleich zu vermieten. 23592

Römerberg 37 sind mehrere Wohnungen auf den 1. April  
zu vermieten. 23592

**Möblierte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16.** 11523  
Ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer zu vermieten Helenen-  
straße 16, Parterre. 20796

Möbl. Zimmer zu vermieten Goldgasse 9, Hth., 2 St. 22945  
Ein heizbares, möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 9. 23106  
Ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Februar zu vermieten  
Michelsberg 30, I. 23359

**Eine Mansarde zu vermieten. Näheres in der  
Expedition dieses Blattes.** 23561

Eine möblierte Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 23515

Eine ländliche, schöne Wohnung, gefundene Lage, 4—5 Zimmer,  
mit oder ohne Möbel, zu verm. Blätterstraße 23a. 23411

**Ein Laden mit Zimmer** in vortheilhaftiger Lage per 1. April  
zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 23391

Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 73, 2 St. 23571  
Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 23, Hth. 23575

Ein **reinlicher Arbeiter** kann kost und Logis erhalten  
Frankenstraße 6 im Hinterhaus, II. 23115

**Pension Villeggiatura**, Bad Soden. Schönste Luft,  
mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolasstraße 1, Part. 21330

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt  
Wiesbaden vom 19. Januar.**

**Geboren:** Am 12. Jan., dem Tünchergeschäften Carl Brand e. T.,  
R. Elisabeth Philippine. — Am 10. Jan., dem Möbelhändler Georg  
Heinemeyer e. T., R. Frieda. — Am 14. Jan., dem Schuhmacher Philipp  
Michel Zwillinge, e. S., R. Philipp Christoph und e. T., R. Elisabeth.  
**Aufgeboten:** Der Bahnhofarbeiter Stephan Litt von Bretten,  
Groß. Badischen Kreises Karlsruhe, wohnh. zu Geisenheim, früher zu  
Sonnenberg und dahier wohnh., und Margaretha Kunigunde Müller von  
Obertiefenbach, A. Runkel, wohnh. dahier. — Der Schuhmachergehilfe

Johannes Nierbergall von Engenhahn, A. Idstein, wohnh. dahier, und  
Philippine Caroline Dic von Odersbach, A. Weilburg, wohnh. dahier. — Der  
Dachdeckergehilfe Heinrich August Los von Bassenbach, A. Ditz, wohnh.  
dahier, und Christiane Elisabeth Arnold von Kelingbach, A. Rositten,  
wohnh. dahier. — Der Handelsgärtner Gottlieb Marquard Möller von  
Norderbrarup in Schleswig, wohnh. dahier, und Lisette Wilhelmine Bell  
von Heckholzhausen, A. Runkel, wohnh. dahier. — Der Vergoldergehilfe  
Wilhelm Bernhard August Koch von Alt-Strelitz im Großherzogthum  
Mecklenburg-Strelitz, wohnh. dahier, und Emilie Theis von Hohen, A.  
Herborn, wohnh. dahier.

**Berehlt:** Am 17. Jan., der Sergeant Anton Merten von  
Allendorf in Westphalen, wohnh. dahier, und Wilhelmine Caroline Eng  
von Esch, A. Idstein, bisher dahier wohnh. — Am 17. Jan., der Tänd-  
gehilfe Johann Reich von Dombach, A. Idstein, wohnh. dahier, und  
Catharina Schlicht von Elsuff, A. Rennert, bisher dahier wohnh. — Am  
17. Jan., der Taglöhner Johannes Mann von Münster im Kreise Dieph-  
wohn. zu Doseheim, und Catharine Luise Debus von Nastätten, bis-  
zu Doseheim wohnh.

**Gestorben:** Am 16. Jan., die unberehel. Haushälterin Henrike  
Bauschmann von Kirberg, A. Limburg, alt 57 J. 8 M. 5 T. —  
17. Jan., Carl, S. des Schlossers Carl Cramer, alt 7 M. 25 T. —  
17. Jan., der Friseurlehrling Joseph Behringer, S. des Wirts  
Gaspar August Behringer, alt 15 J. 10 M. 20 T. —  
18. Jan., Anna, unehel., alt 5 J. 11 M. 1 T. — Am 18. Jan.,  
der Füssler Ludwig Eichbach von Hellstein, Kreises Gelnhausen, alt 21  
5 M. 27 T. — Am 18. Jan., Maria Eva, geb. Pabst, Witwe des Za-  
löhners Philipp Feuerbach, alt 52 J. 7 M. 25 J. — Am 18. Jan.,  
die unberehel. Kaufmann Emil Nöldeke von Nordheim in der Provinz No-  
nover, alt 40 J. — Am 18. Jan., Paul Moritz, unehel., alt 7 T. — Am  
19. Jan., die unberehel. Rentnerin Elvire von Othegraven von Paderborn,  
alt 70 J. 2 M. 1 T. **Königliches Standesamt.**

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Januar 1885.)

#### Adler:

Leopold, Kfm.	Frankfurt.
Nonne, Kfm.	Hamburg.
Mertes, Kfm.	Köln.
Bender, Fabrikbes.	Giessen.
Brendel, Kfm.	Gera.
Schleicher, Kfm.	Rotterdam.
Bertelsmann, Kfm.	Bielefeld.
Pognon, Kfm.	Paris.
Strauss, Kfm.	Frankfurt.
Jahn, Kfm.	Berlin.

#### Allesaal:

Grasmann, Kfm.	Frankfurt.
Hirsch, Kfm.	Frankfurt.

#### Schwarzer Bock:

Kellner, Rent.	Dresden.
Schloss, Rent.	Frankfurt.

#### Einhorn:

Kling, Kfm.	Frankfurt.
Philippsohn, Kfm.	Köln.
Sauer, Kfm.	Soden.
Fritz, Kfm.	Oberstein.
Strider, Kfm. m. Fr.	Mainz.
Schrot, Fr.	Hamburg.

#### Eisenbahn-Hotel:

Bracke, Kfm.	Düsseldorf.
Valz, Kfm.	Leipzig.
v. Hartung, Kfm.	Berlin.
Lehmann, Dr.	Ludwigshafen.
Keul, Kfm.	Limburg.
Legri, Kfm.	Alzey.

#### Engel:

Stromeyer, Fr.	Altona.
Krägel, Kfm.	Portitz.
Bastgen, Fbkb. m. Fr.	Wittlich.
Russ, Kfm.	Biebrich.

**Europäischer Hof:**  
Ihre Drchl. Prinzessin Stephanie  
von Croy, m. Bd., Niederwalluf.

**Grüner Wald:**

Mecke, Kfm.	Dresden.
v. Othegraven, Kfm.	Wesel.
Grabley, Kfm.	Wolfenbüttel.
Schuppert, Kfm.	Köln.
Todt, Lehrer.	Miehlen.
Schuhmann, Kfm.	Leipzig.
Bender,	Herborn.

**Weisse Lilien:**

Nagel, Kfm.

**Nassauer Hof:**

Meyer, Kfm.

**Hotel du Nord:**

Moos, Kfm. m. Fr.

Cook, Kfm.

Goldschmidt, Kfm.

Vevey.

Dublin.

Hamburg.

Worms.

Köln.

#### Curanstalt Nerothal:

Hilger, Fabrikb. m. T., Lessen.

#### Nonnenhof:

Roetzel, Bergverw., Halber-

Schrefeld, Kfm., Eschwege.

Weltmar, Kfm., Hamm.

Rohn, Dr. chem., Marsberg.

Bender, Frankenthal.

Dürr, Kfm., Ichen.

Zimmermann, Kfm., Frankfurt.

Bäringer, Kfm., Friedberg.

Müller, Kfm., Creuzburg.

Frank, Kfm., Dortmund.

Mayer, Kfm., Bielefeld.

Schmidt, Kfm., Heilbronn.

#### Hotel du Parc:

Kibbin, m. Fam. u. Bed., Amerika.

#### Pfälzer Hof:

Pfeifer, Lehrer, Mappenberg.

Rauch, Lehrer, Erbach.

Wagner, Kfm., Mainz.

#### Rhein-Hotel:

v. Grothe, Offizier, Coblenz.

v. Pittet, Lieut., Coblenz.

Williams, Rent., New-York.

#### Schlittenhof:

Hoffahrt, Kfm., Elberfeld.

#### Spiegel:

Mikelska, Frl., Russland.

#### Stern:

v. Humboldt, Lieut., Saarbrücken.

#### Taunus-Hotel:

Kolb, Major, Straßburg.

Arndt, Major, Bockenheim.

Schedler, Assist.-Arzt, Wiesbaden.

v. Plessen, Refer., Rüdesheim.

Neumeyer, Kfm., Mainz.

Schmalz, Kfm., Elberfeld.

v. Oper, Gutsbes., Bielefeld.

v. Ritter, Rent., Darmstadt.

Nöldeke, Kfm., Göttingen.

#### Hotel Victoria:

van Durenbode, Fr. Rent., Mainz.

Lepenau, Rent., Russland.

Hermann, Rent. m. Fr., Darmstadt.

Wippenburg, Elberfeld.

Schenkenmayer, Bauunternehmer, Elberfeld.

#### Hotel Weins:

Johsing, Fr., Coblenz.

Schildmann, Fabrikb., Neuwied.

#### In Privathäusern:

Pension Internationale, Elberfeld.

Goldstorp, Fr. m. Fr., Engle-

## Fremden-Führer.

**Königl. Schauspiele.** Heute Mittwoch: „Der Waffenschmied“. **Carhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

**Merkel'sche Kunstsammlung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

**Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss. **Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. **Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{4}$  und Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$  Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.

1855. 19. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	758,8	757,9	757,9	758,2
Thermometer (Celsius)	-0,6	+1,6	-2,0	-0,3
Dampfspannung (Millimeter)	3,2	2,4	2,5	2,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	46	64	61
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	schwach.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Marktberichte.

Frankfurt, 19. Jan. (Viehmarkt). — Nach dem „Kraus. Journ.“ Die Fäuhre von Hornbach hielt sich auf der ungefährn Höhe des letzten Hauptmarktes, und da der Verkauf von Fleisch bei den Messern, in Folge des momentan vorhandenen billigen Geflügels und des günstigen Ausfalls der Hohenjagd in hiesiger Gegend, immer noch sehr langsam geht, so hatten die Händler schwere Arbeit, bis sie ihre Stände theilweise angeträumt. Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qual. per Centner Schlachtgewicht 88 M., 2. Qual. 62—64 M., Kühne und Rinder 1. Qual. 55 bis 58 M., 2. Qual. 45—50 M., Bullen 45—50 M., Kälber per Pfund 1. Qual. 60 Pf., 2. Qual. 50 Pf., Hämme 1. Qual. 60 Pf., 2. Qual. 50 Pf., Schweine, prima Hannoveraner 52—56 Pf., aus hiesiger Gegend 48 Pf. Auftrieb zum heutigen Markte 397 Ochsen, 382 Kühne und Rinder, 12 Bullen, 238 Kälber, 113 Hämme und 203 Schweine; Auftrieb in der ganzen verloffenen Woche 895 Stück Hornbach, 828 Kälber, 145 Stück Schweine, 1152 Schweine und 60 Spanische; letztere, die meist zur Zucht eingeführt wurden, stellten sich je nach der Qualität das Paar auf 20 bis 30 M.

## Verlosungen.

**Braunschweig Klasse-Lotterie.** Ohne Gewähr. Bei der am 12. Januar in Berlin fortgesetzten Bziehung der 4. Klasse 171. Königl. königl. Klasse-Lotterie fielen: 1. Gewinn von 30.000 M. auf No. 5656, 4 Gewinne von je 6000 M. auf No. 56464 68181 76534 und 5651, 39 Gewinne von je 3000 M. auf No. 3112 3538 5179 8359 1740 1870 21457 22223 23918 25106 28048 29064 31772 38333 40990 4261 42063 46189 47938 51649 52411 52834 53141 55623 57677 65222 66370 66890 67196 69475 71063 73421 76597 77186 79266 79714 5677 56617, 51 Gewinne von je 1500 M. auf No. 117 976 1984 2508 2734 2893 5169 8541 9188 9268 13649 15418 17438 19328 21640 2320 24126 24907 26341 27802 28324 28579 34933 35303 35690 36482 37295 40534 43047 44592 45682 47098 49875 54371 54454 55306 56771 57992 62064 63076 63563 67226 67401 72334 73078 78595 79636 8128 88178 94552, 74 Gewinne von je 550 M. auf No. 398 607 1180 2025 2277 2538 2878 6135 9175 16433 16872 17214 23441 28502 29294 30371 30931 34208 39415 39741 39843 40472 40500 41067 44828 45798 46058 46792 47344 47551 49855 50058 50140 52459 53630 54722 55571 56008 56606 57524 57557 58037 60370 63477 64143 66322 67339 68933 70568 71705 73006 75701 67067 76129 76819 77558 79082 79333 79944 82046 82178 84049 85444 87496 88408 90953 91707 93134 93252 93591 93764 93765 94401.

## Badische 4 pCt. Eisenbahn-Anleihe v. 1862—1864.

Die nächste Bziehung dieser Anleihe findet Mitte Februar statt. Gegen den Courssverlust von ca. 2 $\frac{1}{4}$  pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 12 Pf. pro 100 Gulden. 26

## Frankfurter Course vom 19. Januar 1855.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam	169.25—30 Pf.
Dukaten	9 " 63 "	London	20.48 Pf.
20 Frs. Stücke	16 " 19 "	Paris	80.90 Pf.
Sovereigns	20 " 40 "	Wien	165.35—30—35 Pf.
Imperiales	16 " 72 "	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 " 21 "	Reichsbank-Disconto	4%.

## Isola bella.

Novelle von R.

(4. Forts.)

Clarissa zögerte verlegen mit der Antwort. „Das schon nicht, obgleich ich Gründe hatte, das endliche Ziel meiner Reise zu verschweigen.“

„Ich achte diese Gründe und will mich nicht in Dein Vertrauen drängen.“

„Das besitzt Du im vollen Maße — bedarf es erst meiner Versicherung?“

„Nein, nein — ich bin davon überzeugt, und diese Überzeugung macht mir mein Geständnis leichter.“

„Ein Geständnis? Du sprichst in Räthseln.“

„Deren Lösung ich Dir nicht vornehme. Ich komme direct mit Eilpost aus dem Rhonetale, um Dich aufzusuchen.“

„Dein Gesicht ist ernst, Bruno — hast Du mir eine Trauerbotschaft aus der Heimat zu überbringen? Högere nicht länger —“

„Sei unbesorgt, Clarissa, das ist es nicht. Wenn ich ernst gestimmt bin, so ist es nur der Widerschein des Schmerzes, der mich um Deinetwillen erfasst. Ich hörte in Genf seltsame Botschaft — sie trieb mich in Deine Nähe.“

Clarissa hatte bei seinen Worten erstaunt aufgeblitzt, aber als sie seine Augen so ernst und doch so treuerzig in die ihren forschen sah, wandte sie ihr Gesicht schweigend zu Boden.

„Vertrauen um Vertrauen, Clarissa.“ Er hatte ihre Rechte ergriffen, die sie ihm zögernd überließ. „Dich quält ein bitterer Seelenschmerz und ich bin gekommen, mich Dir als Arzt für das wunde Herz anzubieten. Traust Du meiner Unrechtmäßigkeit?“

„O, Bruno, Du bist ein herrlicher Mensch!“

„Clarissa, ein Anderer hat mich um seine Hülfe gebeten, ein Anderer fand zugleich mit mir Deine Spur in Genf — darf ich ihn nennen?“

„Nein, nein,“ rief Clarissa, indem sie vom Sitz aufsprang und in kaum zum bemeisterndem Zorn die kleinen Hände ballte. „Schweig nur von ihm!“

„Wie heftig Du noch bist! Ich hatte Dich ruhiger erwartet.“

„Ich errathe Alles — in seinem Auftrage bist Du hier, ihm, der zu seig ist, seine eigene schlechte Sache zu vertreten, ihm sollst Du die Brüste schlagen helfen zu dem Herzen des Weibes, das er tödlich beleidigt.“

„Mäßige Dich, Clarissa, ich bitte, mäßige Dich! Ist das Versöhnen gar so schwer?“

„Es gibt Kränkungen, die weder entschuldigt, noch vergeben werden können. Kennst Du den Verlauf dieser erbärmlichen Farce? Hat er Dir die volle Wahrheit gebeichtet?“

„Er hat es reumüthig und zerknirscht.“

„Nun denn — ich appelliere an Deine edle Denkungsart — hörst Du nach einer solchen Bekleidung, nach einem derartigen öffentlichen Schachet um ein Frauenherz, eine Umkehr für möglich? War nicht der Abbruch jeder Beziehung, das vollständige Vergessen des Unwürdigen, die einzige rechte Antwort, die ich ertheilen konnte?“

„Du hast gesprochen, ohne zu hören, Du hast verurtheilt, ohne Geständniß — war dies gerecht? Das Gerede einiger Gedanken, boshaftige Zuträgerien mißgünstiger Schwäger genügten Dir, um leichter zu verzeihen die Liebe eines Mannes von Dir zu werfen, um deretwillen Du vereinst — doch verzeih', verzeih', daß mir alte Gedanken kommen — ich passe schlecht zum Unterhändler —“

„Wer sagt Dir,“ rief Clarissa, schnell über die letzten seiner

Worte hinweggehend, „dass ich's leichtherzig hat? Was weißt Du von dem Kampfe, den mich das Scheiden von all meinen Hoffnungen gekostet?“

„Man spricht von Scheiden, in der Hoffnung auf eine Wiederkehr — nur für das gern Verlassene gibt es kein neues Erwachen! Lass!“ — Bruno ergriff ihre Hand, — „Deiner besseren Neigung die Herrschaft, bekämpfe diejenen Zorn, mit dem Du Dich selbst am härtesten straßt, den!“ an die Wiederauferstehung dessen, was Du im blinden Eifer mitleidlos begrüßt!“

„Ich kann es nicht, ich kann es nicht!“

„Du wirst können, wenn Du willst — wir halten oft eine Sache für unmöglich, weil wir zu träge oder zu stolz für einen Versuch sind.“

„Doch diese Sache ist des Versuches nicht werth.“

„Warum nicht? Es thut mir weh zu sehen, wie Du grausamer Lust Dich selbst belässt — Deine Neigung gehört nach wie vor Curt, aber Deine Hartnäckigkeit lässt dies Geständniß nicht zu. Was hat er denn so Schlimmes gehan, daß es nicht verziehen werden könnte? So hoch steht Neiner, daß er nicht einmal straucheln könnte in böser Stunde.“

„Straucheln wohl, aber nie zu so tiefem Falle kommen. Das Herz, das wahrhaft liebt, trägt seine Neigung nicht auf der Zunge — mit Schmutz hat man beworfen, was ich rein und unentweicht in meinem Busen trug.“

„Du bist unversöhnllich, Clarissa.“

„In diesem Falle — ja! Ich kann ihn nicht wieder sehen, ich kann nicht — um seiner selbst willen müßte ich vor Scham vergehen.“ —

(Schluß folgt.)

### Aus dem Reiche.

\* Deutscher Reichstag. (28. Sitzung vom 19. Januar.) Das Haus setzt die Beratung des Militär-Etats fort. Mehrere Titel des außerordentlichen Etats werden genehmigt. Zu der Forderung von 289,000 Mark zur Errichtung einer Unteroffizier-Vorschule in Neubreisach beantragt Abg. Keller den Namens der Commission Ablehnung. — Abg. v. Waffenszky beantragt die Wiederherstellung der Regierungsvorlage. — Abg. Hermess ist wegen der Finanzlage für die Ablehnung. — Abg. Virlin ist für die Bewilligung. — Abg. Windthorst kann in einem Augenblitze, wo die Finanzlage zwingt, mit den nöthigsten Ausgaben zurückzuhalten, nicht hundertausende zu einem derartigen Experiment bewilligen. — Abg. Graf Moltke hebt hervor, neben dem Offiziercorps sei der Unteroffizierstand, der heute viele Lücken aufweise, das wichtigste Moment für die Tüchtigkeit der Armee. Zur Ausfüllung der Lücken im Unteroffiziercorps bitte er um Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Die Gebäude seien bei Neubreisach schon so gut wie vorhanden. — Abg. Baumhauß sagt, heute sei in der Budget-Commission mitgetheilt worden, 125,000 Mark, die der Generalpostmeister zur Aufbesserung der Post-Sekretärgehalter beansprucht habe, seien im Bundesrathe gestrichen worden. Bei solcher Finanzlage könne er nicht für die Unteroffizier-Vorschule in Neubreisach stimmen. — Der Kriegsminister erklärt, die Vorlage sei gemacht worden, um die Qualität des Nachwuchses der Unteroffiziere zu heben. Man habe vielfach, um die Mängel in dem Unteroffizierstande zu decken, mit minder qualifizierten Leuten sich behelfen müssen, was auf die Dauer nicht angänglich sei. Die Erfahrungen mit den Parallel-Anstalten in Weilburg und Annaburg sprächen für die ganze Organisation. Das Ordinarium des Etats werde dadurch nicht in sehr erheblichem Maße belastet, jedenfalls nicht in einer solchen Weise, die zu dem Ansehen der neuen Unteroffizier-Vorschule in einem Mißverhältniß stehen würde. — Abg. Windthorst hält die finanziellen Bedenken aufrecht und lehnt die Bewilligung der Position zwar nicht für alle Zeit, aber doch für dieses Jahr ab. — Abg. Fischer spricht für die Bewilligung und betont das nationale Moment bei der Errichtung dieser Schule, was aus der heftigen, von der elstischen Protektionspartei dagegen erhobenen Opposition erhelle. Wem es Ernst damit sei, die neu erworbenen Reichsstände zu behalten, der möge für den Titel stimmen. Abg. Ritter protestiert dagegen, eine Rücksichtsfrage zu einer nationalen aufzubauenden, wie dies der Vorredner gehan habe; es sei sehr bedenklich, auch nur anzudeuten, als ob die vorausichtliche Ablehnung der Position auf eine verminderte Absicht des Reichstages deute, Elsass-Lothringen für Deutschland zu behalten. Der Bau des Kaiserpalastes zu Straßburg habe eine nationale Bedeutung, der Bau einer Unteroffizier-Vorschule zu Breisach aber nicht. — Abg. Windthorst wendet sich ebenfalls gegen die Argumentationen des Abg. Ritter und erklärt, mir finanziellen Gründen lehne das Centrum die Position ab. — Der Kriegsminister betont, die Regierung sei von der Notwendigkeit der Vorlage so sehr überzeugt, daß die Position im Falle ihrer heutigen Ablehnung in dem nächsten Etat wieder erscheinen werde. — An der weiteren Debatte beteiligen sich die Abg. Sattler, Windthorst und Ritter, worauf die Forderung der Staatsregierung gegen die Stimmen der Conservativen, der Reichspartei und der Nationalliberalen abgelehnt wird. — Eine weitere Reihe von Positionen wurde nach den Vorschlägen der Budget-Commission erledigt und demgemäß die Forderungen für die projectirten Kasernenbauten in Berlin, Culm, Danzig, Rastenow, Naumburg, Ratisbon, Schleswig und Kassel gestrichen. Nächste Sitzung Dienstag um 1 Uhr.

\* Preußischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 19. Januar.) Im Hause ist eingegangen der Bericht über die Ausführungen und Beschaffungen der Bahnverwaltung in 1883/84, der Eisenbahnbericht für 1883/84, der Nachweis über die Verwendung des Dispositionsfonds der Bahnverwaltung (1,500,000 Mark) in 1883/84, der Gesetzentwurf betreffend die Zusammenlegung der Grundstücke im Geltungsbereiche des rheinischen Reichs, die Denkschrift betreffend die Überweisung des generellischen Unterrichtsweises und der Pflege des Kunstgewerbes von dem Cultus- an das Handelsministerium. — Das Haus tritt in die erste Beratung des Gesetzes betreffend die Verstaatlichung der Braunschweigischen und der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn. Vier Redner sind für, einer gegen die Vorlage gemeldet. — Abg. Büchtemann: Er und seine Freunde hätten gegen die neuen Verstaatlichungen keine Bedenken, nachdem der prinzipielle Streit, ob Staats-, ob Privatbahnen, bereits endgültig entschieden sei. Besonders sei bezüglich der Braunschweigischen Bahn die Interesse der Regierung anzuerkennen, den herrschenden Zustand zu endigen. Die Erwerbung der Halle-Sorau-Gubener Bahn sei gleichfalls völlig gerechtfertigt, weil sich die Bahn allein nicht halten könne, vielmehr untergehen würde. Zur Prüfung der Einzelheiten schlägt Redner die Vorberatung der Vorlage durch eine Commission vor. — Abg. v. Wedell-Walladow schlägt eine besondere Commission von 21 Mitgliedern vor. — Abg. v. Geyern ist ebenfalls für die Vorlage, durch welche die Staatsbahnmittel seiner vollständigen Durchführung nahe gebracht werden. — Die Vorlage wird sodann einer besonderen Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. — Es folgt die erste Beratung des Etats. Finanzminister v. Scholz bemerkt, seine bei der vorjährigen Etats-Gesamtbetrachtung gehegten Hoffnungen seien bezüglich der Ergebnisse in 1883/84 nicht erreicht, sondern um etwas über drei Millionen Mark übertrroffen, endgültige Schätzungen seien allerdings nicht erreicht worden, andere dagegen haben mehr ergeben. In der Domänenverwaltung betrage der Überschuß 913,000 Mark, bei den Forsten 1,904,000 Mark, überhaupt haben die Forstverwaltungen einen Überschuß von 24,574,000 Mark ergeben, darunter bei den Eisenbahnen einen solchen von 17,700,000 Mark, wovon 410,000 auf die erst im vorigen Jahre verstaatlichten Eisenbahnen fallen. Nach der allgemeinen Finanzverwaltung betreffe, so sei dort wegen des Ausfalls der Tabaksteuer ein Mehrbedarf von vier Millionen eingetreten, dagegen liegen bei der allgemeinen Staatsverwaltung, obgleich dieselbe über vier Millionen Pensionen mehr veranschlagt habe, doch Ersparnisse von 730,000 vor. Das Extraordinarium habe eine Ersparnis von 219,000 Mark ergeben. Der gesammierte Überschuß in 1883/84 habe sich demnach auf etwas über 20 Millionen gestellt, welche zur Eisenbahnschuldenentlastung verwendet werden sollen. Was die Ergebnisse des laufenden Etatsjahres anlangt, so sei ein Überschuß von 10 Millionen zu erwarten, darunter etwa 3 Millionen bei der Forstverwaltung; leichter resultire daraus, daß bei den Staatsdomänen ein Überschuß gegen den Voranschlag ergeben werde, die Furcht vor einem Deficit sei hier unbegründet. Berücksichtige man dabei, daß der laufende Etat ebenfalls, wie der vorhergehende, einen erheblichen Betrag zur Tilgung der Staatsschulden disponibel halte, so könne man den Zustand als befriedigend bezeichnen. Zum vorliegenden Etat 1885/86 sei zu bemerken, daß durch die Erhöhung der Matriliarbeiträge für unseren Etat ein Deficit von 2,209,100 Mark verursacht werde, andernfalls würde der Etat ohne jede Finanzsicherung besonderer Mittel balanciren. Darum ist kein Flasco der bestehenden Wirtschaftspolitik zu erkennen, vielmehr muß fortgefeiert daran festgehalten werden, daß nur durch die indirekten Steuern die großen Mittel zu beschaffen seien, welche zur Deckung der Bedürfnisse erforderlich sind, und da das Reich, welches ja an Preußen schon mehr geleistet habe, als Preußen an das Reich gezahlt habe, den Städten zu dieser Einnahmequelle habe, so müsse auch das Reich diese Mittel zuwenden; deßhalb dürfe man nicht stileichen, sondern man müsse in der weiteren Ausbildung der indirekten Steuern fortreiten zum Nutzen des Reiches und des Landes. (Beispiel rechts.) — Abg. Ritter meint, es doch kein rücksichtswerther Erfolg der Finanzpolitik, wenn Defizite stehen, die durch Anteilen gedeckt werden müssen; wenn man um die Zuckerr- und Spiritussteuer herumingehe, sei auch gar nicht abzusehen, wo sonst das Reich oder der Staat die Deckungsmittel herbekommen solle. Die Worte des Ministers bezüglich der Holzzölle würden hoffentlich nur Worte bleiben, sonst müßte der Staat für seine Bedürfnisse an Holz enorme Früchte mehr bezahlen, als ohne Zoll. Das Ergebnis der Domänenverwaltung scheine wesentlich bedingt durch die bestehende Zuckersteuer zu zeigen, wie hoch die Einnahmen der Zucker-Produzenten seien und mit der augenblicklichen Krise mit durch die bisherige Besteuerungsweise des Zuckers herborgerufen sei. Die neue Wirtschaftspolitik habe weder im Staat noch in Preußen im Geringsten ihre Versprechungen erfüllen können. — Abg. v. Redlich führt aus, gerade die neue Wirtschaftspolitik habe den hindert, daß der Staat um 72 Millionen schlechter stehe, als er gegenwärtig stehe, was einer Erhöhung der directen Steuern um 125 Prozent gleichkommen würde. Auch die in Aussicht genommenen Erleichterungen in den directen Abgaben seien zum nicht geringen Theile eingetreten; es seien aber immerhin noch sehr weitgehende Erleichterungen vorzunehmen, was das Aufgeben der jewigen Wirtschaftspolitik schon allein verbieten würde; das Aufgeben verbietet sich aber auch, weil sich die Landwirtschaft in einer Lage befindet, welche unbedingt Hilfe notwendig mache. Ebenso sei auch im Interesse der Landwirtschaft und zur Ermöglichung einer Erleichterung der Schul- und Communal-Güsten die Weiterführung der Steuerreform unbedingt nötig. — Nächste Sitzung Dienstag um 11 Uhr.